

2022



Caritasverband
Düsseldorf



jahresbericht

Caritasverband Düsseldorf e.V.

00.1 INHALTS- verzeichnis

VORWORT 00.2 Vorwort des Vorstandes **Seite 3**

GRUSSWORT 00.3 Grußwort von Eva M. Welskop-Deffaa
(Präsidentin Deutscher Caritasverband) **Seite 4**

VERÄN-DE-RUNG 00.4 Organisationsentwicklungsprozess **Seite 6**

FÜR NÄCHSTENLIEBE 01.1 Stark im Tandem **Seite 10** |
01.2 Gesundheitsprävention in Kindertagesstätten im Stadtteil Rath **Seite 12** |
01.3 „An die Tablets, fertig, los!“ **Seite 14** | 01.4 Job-Speed-Dating **Seite 16**

FÜR RESPEKT 02.1 Leben bis zuletzt begleiten **Seite 20** |
02.2 Gepflegte Nachbarschaft **Seite 22** | 02.3 „Bleib Du!“ **Seite 24** |
02.4 Caritas-Altenzentrum St. Hildegard feiert Einweihung **Seite 25** |
02.5 Frontotemporale Demenz: Was nun? **Seite 26**

FÜR SOLIDARITÄT 03.1 Ein Jahr Ukrainehilfe **Seite 30** | 03.2 Trauma-
bewältigung im Klara-Gase-Haus **Seite 36** | 03.3 „Ankommen und Auf-
holen“ – Schulunterricht nach drei Coronajahren **Seite 38**

JAHRESVERLAUF 2022 Januar **Seite 42** | Februar **Seite 43** |
März **Seite 44** | April **Seite 46** | Mai **Seite 47** | Juni **Seite 48** |
Juli **Seite 50** | August **Seite 51** | September **Seite 54** | Oktober
Seite 56 | November **Seite 57** | Dezember **Seite 58**

ALLES IM BLICK: ZAHLEN – DATEN – FAKTEN
Transparenz in Zahlen **Seite 62** | Personal **Seite 66** | Mitarbeitenden
Sommerfest 2022 **Seite 72**

BILDNACHWEISE **Seite 74**

IMPRESSUM **Seite 75**

00.2 VORWORT des Vorstandes

Liebe Leserinnen und Leser,

2022 war wieder ein ereignisreiches Jahr. Es ließ uns aufatmen und raubte uns im gleichen Moment den Atem. Die Lockerungen der Corona-Einschränkungen, zurückgewonnene Freiheiten, die flächendeckenden Wiedereröffnungen und der stetige Wegfall der Maskenpflicht sorgten für eine Rückkehr zum Gewohnten und lang ersehnten gesellschaftlichen Leben außerhalb der eigenen vier Wände. Gleichzeitig stellten Krieg, Klimakrise, weltweite Unruhen sowie Teuerungen die Menschen vor eine ganz neue Belastungsprobe. Es ist unverkennbar, in welchen herausfordernden Zeiten wir leben.

Als Zeugen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine mussten wir feststellen, dass Frieden und Freiheit heutzutage keine Selbstverständlichkeit sind.

Wir sind es als Caritasverband gewohnt, mit Notsituationen umzugehen – früher wie heute. 2022 war das 125-jährige Jubiläumsjahr des Deutschen Caritasverbandes, der 1897 gegründet wurde, um gegen prekäre Arbeitsbedingungen, Armut und Krankheit anzukämpfen. Werte wie Respekt, Nächstenliebe und Solidarität tragen den Caritasverband seit seiner Gründung und sind das Leitmotiv unserer täglichen Arbeit. Anlässlich des Geburtstages widmen wir diesen Jahresbericht der Jubiläums-Jahreskampagne #DasMachenWirGemeinsam und richten einen Blick darauf, was wir alles gemeinsam können.

Dank der großartigen Hilfsbereitschaft, Solidarität und des Engagements unserer Mitarbeitenden, der Zivilgesellschaft sowie der Landeshaupt-

stadt Düsseldorf konnten viele geflüchtete Ukrainer:innen in unserer Stadt aufgenommen und versorgt werden. In unsere Notunterkunft Klara-Gase-Haus sind unmittelbar nach Kriegsbeginn am ersten März-Weekend ukrainische Mütter mit ihren Kindern eingezogen. Die Hilfe und der Einsatz gingen weit über die Stadt hinaus und erreichten Czernowitz, die neue Partnerstadt von Düsseldorf. Durch die neu entstandene Freundschaft des Caritasverbandes Düsseldorf mit der Caritas Czernowitz konnten viele weitere Hilfsaktionen in Gang gebracht werden.

Neben der großen Ukraine-Hilfe, mit der wir das ganze Jahr beschäftigt waren, möchten wir aber auch über unsere Arbeit in Düsseldorf berichten. Aus dem Fachbereich der offenen Altenhilfe stellen wir zum Beispiel zwei neue und interessante Angebote vor. Mit dem Projekt „Bleib Du!“, Treff für schwule Männer mit Demenz, erhalten demenziell erkrankte Männer die Möglichkeit zum biografischen Arbeiten. Das Projekt „Frontotemporale Demenz/Beratungsstelle seltene Demenzformen“ schafft ein neues Angebot, um auf die besonderen Bedarfe der Betroffenen zu reagieren. Als positiven Nebeneffekt von Corona vernehmen wir die Digitalisierung und das Arbeiten mit Medien in Kitas und geben Ihnen einen Einblick in diesen wachsenden Bereich. Auf Feierlichkeiten, die zu Zeiten der Pandemie verschoben wurden und in 2022 stattfinden konnten, blicken wir in Wort und Bild zurück.

Das 125-jährige Jubiläum der deutschen Caritas, die auf ihrem Weg immer wieder auf große Herausforderungen gestoßen ist, ist als großartiges Beispiel dafür zu nehmen, zusammenzustehen und auch in den nächsten Jahren #DasMachenWirGemeinsam zu leben.

Lassen Sie uns mutig und entschlossen sein und uns auf das Abenteuer einlassen, das die Zeit für uns bereithält.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen bedanken, die uns im Jahr 2022 unterstützt und dazu beigetragen haben, dass wir auch in schwierigen Zeiten unsere Arbeit fortsetzen konnten. Wir sind uns sicher, dass wir gemeinsam auch zukünftige Herausforderungen meistern werden.

Viel Freude beim Lesen,



Ihr
Henric Peeters
Vorstandsvorsitzender



Ihre
Anna Gockel-Gerber
stellvertretende Vorstandsvorsitzende

00.3 GRUSSWORT

von Eva M. Welskop-Deffaa
(Präsidentin Deutscher Caritasverband)

#DasMachenWirGemeinsam –
125 Jahre gelebte Werte, gerade in Krisen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Jahresbericht 2022 des Caritasverbandes Düsseldorf ist ein Bericht voller Zeugnisse tätiger Nächstenliebe. „Not sehen und handeln“ – dieses Leitwort der Caritas wurde im zurückliegenden Jahr in Düsseldorf vielfältig mit Leben gefüllt: nicht nur, aber vor allem auch da, wo es galt, denen zu helfen, die in der Ukraine Opfer eines verheerenden Angriffskrieges geworden sind. In Düsseldorf fanden direkt zu Kriegsbeginn hundert aus der Ukraine Geflüchtete Aufnahme in einem Haus, das bis vor Kurzem der Caritas als Altenheim gedient hatte. Wenig später intensivierte die Caritas ihre Kontakte zu Düsseldorfs ukrainischer Partnerstadt Czernowitz und konnte mit verschiedenen Hilfstransporten die Not in der Ukraine lindern.

Als Präsidentin des Deutschen Caritasverbandes sage ich DANKE für all dieses zupackende Engagement, für diese konkrete Hilfe. Gegen die Globalisierung der Gleichgültigkeit haben Sie in Düsseldorf wiederholt den Möglichkeitssinn gesetzt, der die Welt jeden Tag neu ein kleines bisschen retten kann. Der Deutsche Caritasverband lebt davon, dass in ihm freiwillig und beruflich Engagierte in Orts- und Diözesan-Caritasverbänden, in Einrichtungen und Gliederungen ihre Kreativität und Kompetenz einbringen, um dort zu helfen, wo es brennt. 125 Jahre nach Gründung des Verbandes wird so der Auftrag immer wieder neu erfüllt, den ihm die Gründer gaben: Tut Gutes allen.



„ Als Präsidentin des Deutschen Caritasverbandes sage ich DANKE für all dieses zupackende Engagement, für diese konkrete Hilfe. Gegen die Globalisierung der Gleichgültigkeit haben Sie in Düsseldorf wiederholt den Möglichkeitssinn gesetzt, der die Welt jeden Tag neu ein kleines bisschen retten kann.“

Allen Gutes tun und dabei die Armen und Notleidenden besonders in den Blick nehmen – das geht, wir wissen es, nur gemeinsam.

Es ist mir daher eine große Freude und Ehre, für den Jahresbericht 2022 des Orts-Caritasverbandes Düsseldorf ein Grußwort beisteuern zu dürfen. Gefragt worden zu sein zeigt mir, dass die Caritas in Düsseldorf, so selbstständig und aktiv sie ist, sich als Teil der großen Caritas-Bewegung versteht. Das Netz der Hilfen, das wir als Wohlfahrtsverband knüpfen, kann stark und tragfähig nur sein, wenn wir es gemeinsam knüpfen. Wenn wir uns aufeinander verlassen können. Und wenn sich unsere Partner:innen auf uns verlassen können.

Beim Jubiläumskongress des Deutschen Caritasverbandes im Januar 2023 in Berlin hat uns Bundesfamilienministerin Lisa Paus das ausdrücklich bestätigt – das Vertrauen der Politik in die #DasMachenWirGemeinsam-Kultur der Caritas –, indem sie über die großartige Arbeit der Caritas für die Geflüchteten sprach und aus dem Archiv des Ministeriums 75 Jahre alte Plakate der ersten Caritas-Sammlungen der Nachkriegszeit mitbrachte. „Das machen wir gemeinsam“ gilt auch hier. Denn der Caritasverband kann Krise. Das haben Sie bewiesen, als Sie in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg gleich wieder am Platz waren“, so die Ministerin. Und das beweisen wir heute immer wieder neu, auch wenn uns die Krisen, die sich in dichter Taktung ablösen, gelegentlich verzweifeln lassen: Auf Corona folgte der Ukrainekrieg, die Klimakrise ist längst kein Phänomen ferner Dürren mehr, sondern

mit Hitzetoten in Senioreneinrichtungen und Überflutungen an der Ahr zollen auch wir ihr in Deutschland Tribut. Erdbeben rücken von Osten nach Westen heran, wo sich tektonische Platten gegeneinander verschieben. Seismografische Aufmerksamkeit und Krisenkompetenz sind auf allen Ebenen gefordert.

Not sehen, verstehen und die erforderlichen Ressourcen organisieren – das alles ist in jeder Krise neu nötig, um nachhaltig und entschlossen helfend handeln zu können.

Ich möchte Ihnen dafür danken – Ihnen, die Sie in Beratungsstellen, Kitas, Sozialstationen, Krankenhäusern, Altenpflegeeinrichtungen, Wohn- und Arbeitsstätten für Menschen mit Behinderung, in Büros und im Streetwork tagtäglich für Menschen da sind, die uns brauchen. Ich sage Ihnen Dank dafür, dass Sie unsere gemeinsame Caritas-Idee leben.

Ich wünsche Ihnen dafür weiterhin viel Kraft und Zukunftsmut!

Bleiben Sie gesund. Bleiben Sie Caritas.
Ihre

Eva M. Welskop-Deffaa
Präsidentin Deutscher Caritasverband

00.4 VER·ÄN·DE·RUNG [fɛə, 'ʔɛndəʁʊŋ]

Im Sommer 2022 haben wir uns auf den Weg der Veränderung gemacht und dabei eingefahrene Bahnen verlassen. In einem umfassenden Organisationsentwicklungsprozess wollen wir etablierte Strukturen hinterfragen, kreative Denkansätze fördern und Raum schaffen für Innovationen. Das Ziel: unseren Verband fit zu machen für die Zukunft und zu stärken im Umgang mit den gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart – vom Fachkräftemangel bis hin zu immer knapper werdenden finanziellen Ressourcen in der Sozialwirtschaft.

Vertreter:innen unterschiedlicher Fach- und Tätigkeitsbereiche haben bei einer Auftaktveranstaltung im Juni 2022 Themen gesammelt, priorisiert und alle Mitarbeitenden eingeladen, Veränderung aktiv mitzugestalten. In drei Arbeitsgruppen – „Attraktiver Arbeitgeber“, „Struktur“ und „Finanzen“ – arbeiten sie nun an unserem Verband der Zukunft: Wie bleiben wir attraktiv für unsere Mitarbeiter:innen und schärfen unser Profil

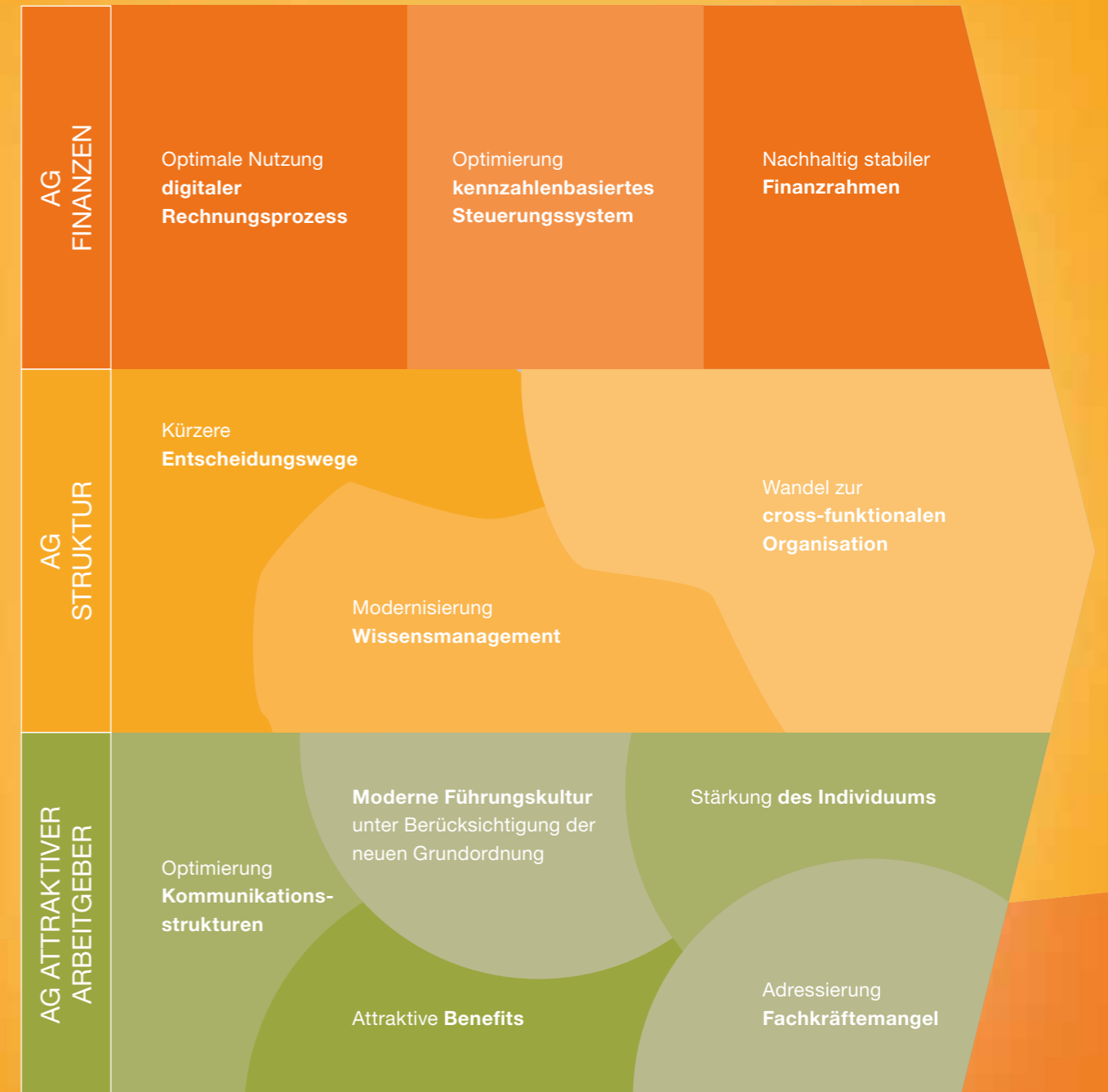
im Wettbewerb um Fachkräfte? Wie gestalten wir unseren Arbeitsalltag flexibler? Wie optimieren wir unsere Kommunikation, treiben Digitalisierung voran? Wie schaffen wir einen nachhaltig stabilen Finanzrahmen?

Von ersten Ideen berichten die drei Arbeitsgruppen im Rahmen unseres Thementags im Juni 2023. An diesem Tag wollen wir ebenso, und darauf soll der Fokus liegen, mithilfe externer Referent:innen frische Impulse setzen. Von New Work über digitale Transformation bis hin zu Agilität – wir wollen Theorie verstehen und uns von Praxisbeispielen inspirieren lassen. Denn uns ist klar: Unser Engagement darf nicht nachlassen, Veränderung wird uns langfristig begleiten und neue Themen werden hinzukommen. Unter den Arbeitstiteln „Nachhaltigkeit“ sowie „Kirche & Caritas“ stehen schon die nächsten AGs auf unserer Agenda.

Henric Peeters und Anna Gockel-Gerber
Vorstandsvorsitzender und stellv. Vorstandsvorsitzende

ORGANISATIONSENTWICKLUNGSPROZESS

Die Arbeitsgruppen und ihre Themenschwerpunkte



VER·ÄN·DE·RUNG [fɛə, 'ʔɛndəʁʊŋ]



CHRISTLICH, MENSCHLICH, UNERLÄSSLICH:

NÄCHSTENLIEBE

125
JAHRE
caritas

Zukunft denken, Zusammenhalt leben.
#DasMachenWirGemeinsam

01

FÜR
NÄCHSTENLIEBE

01.1 Stark im Tandem

Erziehungsberatung und Familienzentren gemeinsam für Familien

Gemeinsam zur Stelle

Familienzentren, also Kindertagesstätten mit einem erweiterten Angebot, in enger Kooperation mit Familienberatungsstellen, sind bedeutsame Orte für Familien im Alltag und Sozialraum. Ob zu Beginn des Kitajahres mit einem Begrüßungskaffee to go, der Eingewöhnung oder im Laufe des Monats in der offenen Sprechstunde: In jedem Familienzentrum lernen Eltern und Kinder schnell ihre:n ganz persönliche:n Ansprechpartner:in aus der Familienberatung kennen.

Sich kennen, vertrauen und auskennen

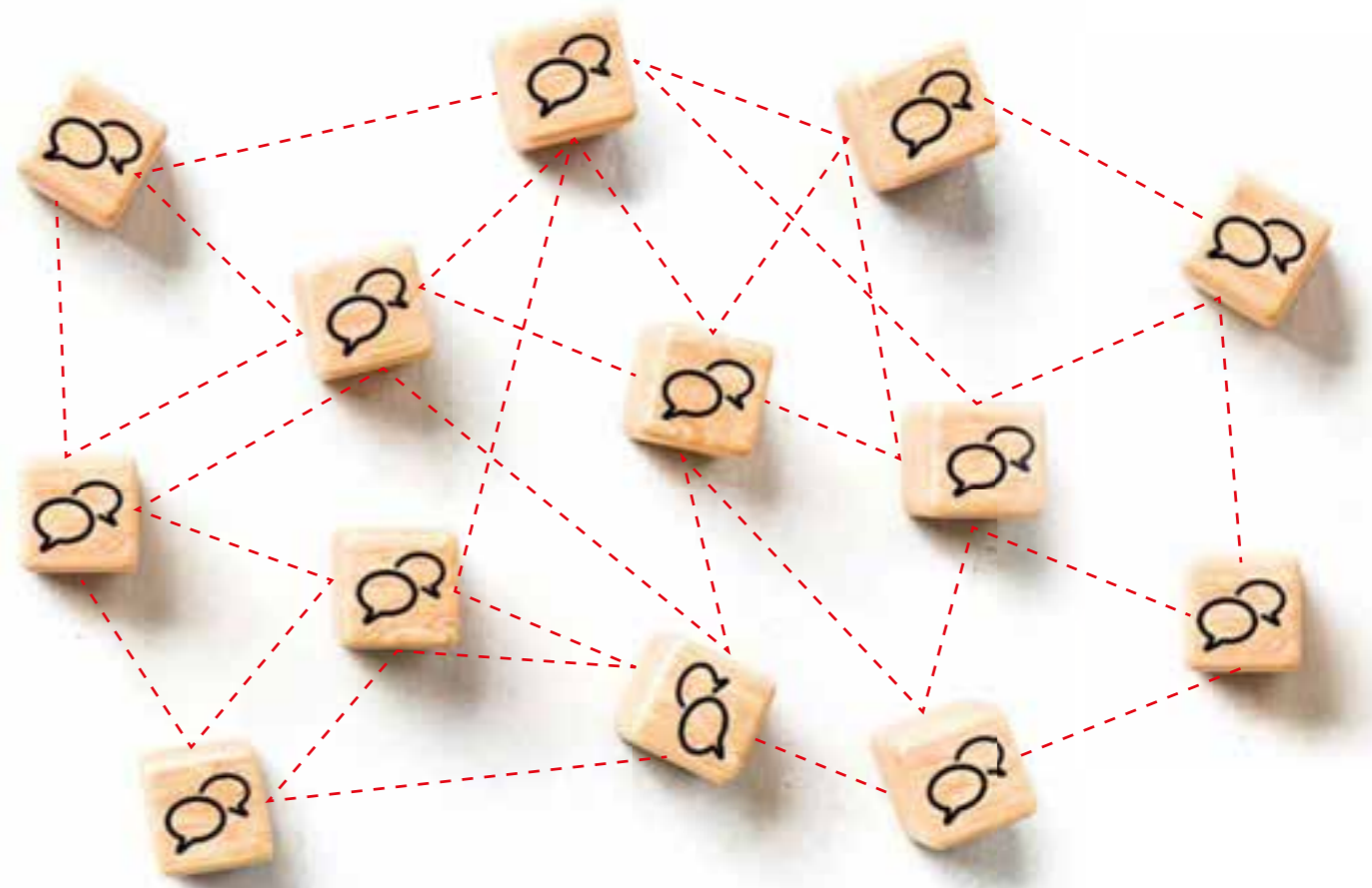
Das ist die Mischung, mit der es den Familienberater:innen gelingt, kreativ auf die Bedarfslagen von Kindern und Eltern zu achten. Es sind die Erzieher:innen, die Leitung und weitere Fachkräfte in den Familienzentren, die alltäglich den engen Kontakt zu den Kindern und ebenso zu deren Familien haben: beim Bringen und Abholen, in der Eingewöhnungsphase, bei den Entwicklungsgesprächen in der Kita oder auf den Festen. Es sind die Familienberater:innen, die mit ihren unterschiedlichen Kompetenzfeldern wie heilpädagogische Diagnostik, familien-systemische und kultursensible Beratung unsere Elterncafés, offene Sprechstunden oder Elternabende mitgestalten. So ergänzen sich verschiedene Hilfs- und Unterstützungsformen, z. B. durch Angebote zur Resilienzstärkung. Dazu gehören unsere jährlich stattfindenden Kinderpsychodrama-Gruppen in drei bis vier Familienzentren oder die Kindergruppe „Drachen und Zwerge“.

Die Entwicklung ihres Kindes – ein wichtiges Thema für Eltern

Ist die kindliche Entwicklung bei meinem Kind altersgerecht? Was ist überhaupt altersgerecht? Und wie kann ich mein Kind sinnvoll fördern? So lauten häufig einige Fragen, die Eltern beschäftigen. Die Familienberater:innen sind mit ihren Kolleg:innen der Familienzentren auch zur Stelle, wenn es um Einschätzung von kindlicher Entwicklung geht. Natürlich erfolgt die ergänzende Sicht auf das Kind immer mit vorheriger Zustimmung der Eltern, die die vertrauensvolle Zusammenarbeit längst zu schätzen gelernt haben. Wenn Familien in Not geraten, sind Familienberater:innen neben den Ansprechpartner:innen in der Kita präsent und können vor Ort schon einmal „Erste Hilfe“ in erzieherischen und familiären Problemlagen leisten. Unter Wahrung ihrer professionellen Schweigepflicht können sie Lotsenhilfe im psychosozialen Netzwerk leisten oder eine Beratung im geschützten Raum der Beratungsstelle vertiefen. Dabei stehen weitere Hilfsmittel wie die Einbeziehung von Sprach-, Kulturmittler:innen oder (Gebärdens-)Dolmetscher:innen zur Verfügung.

Anonym geht auch

Wer anonym bleiben will, kann das. Die erzieherischen Fachkräfte der Kita wenden sich bei Bedarf an ihre Schweigepflicht gebundenen Berater:innen und an die Kinderschutzfachkräfte der Beratungsstelle.



Als Fachleute in Fragen der Inklusion und der Frühen Hilfen arbeiten die Berater:innen der Erziehungsberatungen konstruktiv mit den Fachkräften der Kitas zusammen. Dabei sind sie im Hinblick auf alle – auch auf die Geschwisterkinder im Schulalter – ansprechbar und eben nicht erst, wenn die Familie in die Beratungsstelle findet. Das heißt, dass schon im Vorfeld sich entwickelnder Schwierigkeiten geeignete Unterstützung für die Familien wirksam werden kann.

Stark im Tandem

Nicht nur, aber vor allem in den Sozialräumen Rath, Mitte, Wersten, Eller, Holthausen und Garath bilden die drei Caritas-Erziehungs- und Familienberatungsstellen wie auch im Vorjahr mit ca. 40 katholischen landes- und kommunalgeförderten kooperierenden Familienzentren starke kongeniale Tandems. So konnten die Hilfen des Caritas-Kompetenzentrums in den letzten Jahren für Kinder psychisch und suchtblasteter Eltern durch Fachkräfteschulungen in den Kitas greifen, also Bedarfe von Kindern und deren Familien decken – mit unterschiedlichen Gruppen- und Einzelangeboten für Kinder, Eltern und Fachkräfte.

Last, but not least: Familienberatung und Familienzentrum anders erleben

Die konsequente Präsenz der Erziehungsberatung in Familienzentren ist als Teil der Prävention nicht zu unterschätzen. Sich kennenzulernen, bevor sich Probleme oder gar Krisen entwickeln, frühzeitig Fragen zu den Kindern oder der Familie stellen zu können, wird häufig als hilfreich und entlastend empfunden. So sind Berater:innen für die Eltern mit unerwarteten Unterstützungen wahrnehmbar wie auch als Boten von Buch- und Spielpaketen oder Gutscheinen für gemeinsame Familienaktivitäten für Familien mit besonderen Belastungen. Solche Gutscheine werden durch Spenden ermöglicht, beispielsweise durch die CaritasStiftung-Weihnachtsaktion 2022. Derlei Aktionen stärken das Vertrauen und können darüber hinaus das Angebot der Erziehungsberatungsstellen den Eltern präsentieren. Beziehungen zwischen den Fachkräften und den Eltern werden somit geknüpft und gepflegt. Dies verbunden mit der Hoffnung, dass das Netz zwischen den Fachkräften der Familienzentren, den Familienberater:innen und den Eltern im Falle eines Falles trägt.



„Seit die Kollegin und der Kollege aus der Familienberatungsstelle bei uns im Familienzentrum waren und Tim an der Kinderpsychodrama-Gruppe teilgenommen hat, verstehe ich seine Reaktionen besser und kann konfliktfreier mit ihm umgehen. Ich habe mehr Ideen, wie ich reagieren kann.“



Die drei Familien- und Erziehungsberatungsstellen des Caritasverbandes Düsseldorf

01.2 Gesundheitsprävention in Kindertagesstätten im Stadtteil Rath

„Ich glaube daran, dass das größte **Geschenk**, das ich von jemandem empfangen kann, ist, **gesehen, gehört, verstanden und berührt** zu werden. Das größte Geschenk, das ich geben kann, ist, den anderen zu **sehen, zu hören, zu verstehen** und zu **berühren**.

Wenn dies geschieht, entsteht **Kontakt**.“

Virginia Satir

Was uns Virginia Satir, eine der bedeutendsten Familientherapeutinnen, damit sagen wollte, ist, dass jede zwischenmenschliche Interaktion von der Bereitschaft des Gebens und Nehmens profitiert.

Die Grundlage dafür ist, sich selbst zu lieben und wertzuschätzen. Wenn dies im umfassenden Maße gelingt, kann man das Leben mit all seinen Herausforderungen meistern.

Manche Aufgaben des Lebens erfordern viel Selbstsicherheit und Vertrauen. Dieses Vertrauen entsteht, wenn man als Kind selbst gesehen, gehört, verstanden und berührt wurde. Ist das zu wenig erfolgt, können große Veränderungen zu Überforderung und Belastung führen und dazu, dass Hilfe notwendig wird. Eine Schwangerschaft und die Neuausrichtung der Familie können eine solche Situation darstellen. Die Frühen Hilfen setzen mit ihren Angeboten genau dort an und stärken Eltern in ihren Kompetenzen.



Der Caritasverband Düsseldorf bietet im Rahmen der Prävention und somit der Frühen Hilfen wichtige Hilfsmaßnahmen und unterstützt eine Vielzahl von Eltern und jungen Familien in ganz Düsseldorf. Dazu zählen nicht nur die Erziehungsberatungsstellen, der Einsatz einer Babylotsin und weitere unterschiedliche Hilfsangebote, sondern auch die Kita-Einganguntersuchung und deren Begleitung durch eine Präventionsmanagerin im Stadtteil Rath. In Kooperation mit dem Gesundheitsamt der Stadt Düsseldorf und dem Jugendamt wurde dieses Projekt entwickelt, um die Voraussetzungen für eine positive Entwicklung von Kindern zu verbessern.

Hierbei werden einmal im Jahr drei Einrichtungen mit besonders hohem Unterstützungsbedarf durch ein Team des Gesundheitsamtes Düsseldorf aufgesucht, um die Kinder vor Ort zu untersuchen. Im Anschluss daran wird Begleitung, Beratung und individuelle Unterstützung durch die Präventionsmanagerin angeboten, womit gesundheitsrelevante Maßnahmen im Sinne der Entwicklung des Kindes gewährleistet werden können.

Die Umsetzung der Gesundheitsförderung in Kitas zielt darauf ab, eine kontinuierliche und umfassende gesundheitsfördernde Struktur im Stadtteil zu schaffen und den besonderen sozialen und gesundheitlichen Handlungsbedarf aufzugreifen. Wesentlich ist die unmittelbare fachliche Abstimmung und Zusammenarbeit sowie die Vernetzung mit unterschiedlichen Hilfssystemen, um niedrigschwellige Angebote anzubieten und umzusetzen.



Dieses erfolgreiche Projekt wird im Rahmen der Präventionsketten der Stadt Düsseldorf ganzheitlich und in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband Düsseldorf umgesetzt und leistet somit einen wertvollen Beitrag zur Chancengleichheit und zu gesundem Aufwachsen.

Die Mitarbeitenden des Caritasverbandes tragen somit entscheidend dazu bei, dass Eltern auf ihre Stärken – zu sehen, zu hören und zu berühren – auch in schwierigen Situationen zurückgreifen können, um dessen Bedeutung auch an ihre Kinder weiterzugeben.

Die Gesundheitsmanagerin setzt nicht nur dort an, wo Kontakte abzubrechen drohen, sondern sie versteht ihre Tätigkeit als kontinuierliches Angebot, junge Familien zu sehen, zu hören, zu verstehen und zu unterstützen.

M. Robles Rivera



01.3 „An die Tablets, fertig, los!“ Medien im Kitaalltag

Unsere aktuelle Lebenswelt ist digital und verändert sich durch die Digitalisierung rasant. Dies beeinflusst natürlich auch die Welt unserer Kinder. Daher arbeitet das Caritas-Familienzentrum seit Anfang 2022 unter dem Motto „An die Tablets, fertig, los!“.

Kinder wachsen heutzutage mit digitalen Geräten auf. In ihren Familien nutzt man Smartphones, Tablets, Navigationssysteme und selbst die



Lernen mit dem Tablet

Steuerung von Heizungen oder Waschmaschinen läuft heutzutage digital. Im Kinderzimmer sitzt nicht nur der Teddybär zum Knuddeln, sondern der Bär kann jetzt auch sprechen. Autos werden nicht mehr einfach nur geschoben, sondern per Smartphone gesteuert.

Kinder beobachten ihre Umwelt und nehmen dies in ihr Spiel auf. Aus Büchern werden im Rollenspiel Tablets oder Fernseher, aus Bausteinen Handys. In einem Rollenspiel spielt ein Kind „Homeoffice“ und ruft: „Schon wieder funktioniert es hier nicht!“

Zum Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen gehört es, die Interessen der Kinder aufzugreifen. Also ist es auch eine Aufgabe, die Kinder auf den Umgang mit Medien vorzubereiten.



Natur erforschen mit der Lupen-App

Verschiedene Foto- und Videoprojekte mit dem Tablet, ein „sprechender Stift“, digitale Lernspiele, die Tonie-Box, Mikrofone und Mikroskope – all diese technischen Möglichkeiten werden im Alltag der Einrichtung als „Werkzeug“ genutzt, um den Kindern bestimmte Themen näherzubringen und sie auf die digitale Welt vorzubereiten.

Auch für Fachkräfte und Familien bringt die Digitalisierung einige Vorteile mit sich. Seit Anfang 2022 nutzt das Caritas-Familienzentrum Leopoldstraße die Kita-App. Hiermit können Informationen schnell und einfach an die Familien weitergeleitet werden. Die Familien erhalten darüber Einblicke in den Speiseplan und wichtige

Termine. Außerdem können sie ihr Kind über die App abmelden.

Ein Tablet in jeder Gruppe hilft den Fachkräften beim Austausch und der Organisation des Alltags.

Im Jahr 2022 wurde der erste Schritt in Richtung Digitalisierung im Caritas-Familienzentrum Leopoldstraße gemacht. Ziel ist es, darauf weiter aufzubauen und die digitalen Medien immer weiter im Alltag zu etablieren.

Marion Meinecke,
Einrichtungsleitung &
Vera Zepmeusel,
stellvert. Einrichtungsleitung



Kinder probieren Apps aus.



01.4 Job-Speed-Dating

Arbeitsuchende treffen auf Arbeitgeber:innen

Zum Ende des Jahres 2022 organisierten die fünf Düsseldorfer i-Punkte Arbeit erstmals ein Job-Speed-Dating für Arbeit suchende Menschen.

Zu der Veranstaltung waren sechs Düsseldorfer Unternehmen und rund 50 Arbeitsuchende eingeladen, die von den i-Punkten beraten werden. Im Gepäck hatten die sechs teilnehmenden Unternehmen Arbeitsplätze, Ausbildungen und Qualifizierungen, die die Beratungskund:innen zu schätzen wussten.



Auch von den Beratungskund:innen gab es positives Feedback auf das Treffen der potenziellen zukünftigen Arbeitgeber. „Es ist eine große Chance für mich und ich hoffe sehr, dass ich hier eine passende Arbeit finde“, erklärte eine Beratungskundin und steuerte kurz darauf zielsicher den Stand der Firma SalusMAX an, der sich u. a. auf Betreuungsdienste spezialisiert hat.

Für alle Beteiligten war es eine Premiere. Rund zwei Stunden lang präsentierten Düsseldorfer Unternehmen wie SalusMAX, Rheinbahn, Start NRW, ProQuality, AWO Personal und das Hotel Tuliplinn ihr Arbeitsangebot den Arbeitsuchenden. Das Ziel: Hemmschwellen abzubauen, echte Perspektiven aufzuzeigen, Kontakte zu knüpfen und lockere Gespräche zu führen. Und das taten sie mit Erfolg. Es wurden Vorstellungstermine vereinbart und sogar erste Arbeits- und Ausbildungsverträge unterschrieben.

„Alle i-Punkte haben ihre Kund:innen sehr gut auf den heutigen Tag vorbereitet“, sagte eine Beraterin und ergänzte: „Lebensläufe wurden geschrieben und aktualisiert, Vorstellungsgespräche simuliert – die Motivation ist bei allen groß und wir sind sehr gespannt.“

„Der perfekte Lebenslauf spielt für uns keine große Rolle. Wichtiger ist der Mensch dahinter und ihre oder seine Fähigkeit zur Empathie. Durch dieses Job-Dating erhalten wir darüber einen sehr guten ersten Eindruck“, so die Leiterin der Alltagsbegleitung bei SalusMAX.

„Der perfekte Lebenslauf spielt für uns keine große Rolle. Wichtiger ist der Mensch dahinter und ihre oder seine Fähigkeit zur Empathie.“

Leiterin der Alltagsbegleitung, SalusMAX



Die Dating-Premiere ist geglückt: In den Nachbesprechungen unter den i-Punkten, Unternehmen und Beratungskund:innen zeigten sich alle Beteiligten erfreut und empfanden die Veranstaltung als vollen Erfolg, sodass zwei Termine für 2023 festgelegt wurden.

In den Nachbesprechungen [...] zeigten sich alle Beteiligten erfreut [...], sodass zwei Termine für 2023 festgelegt wurden.

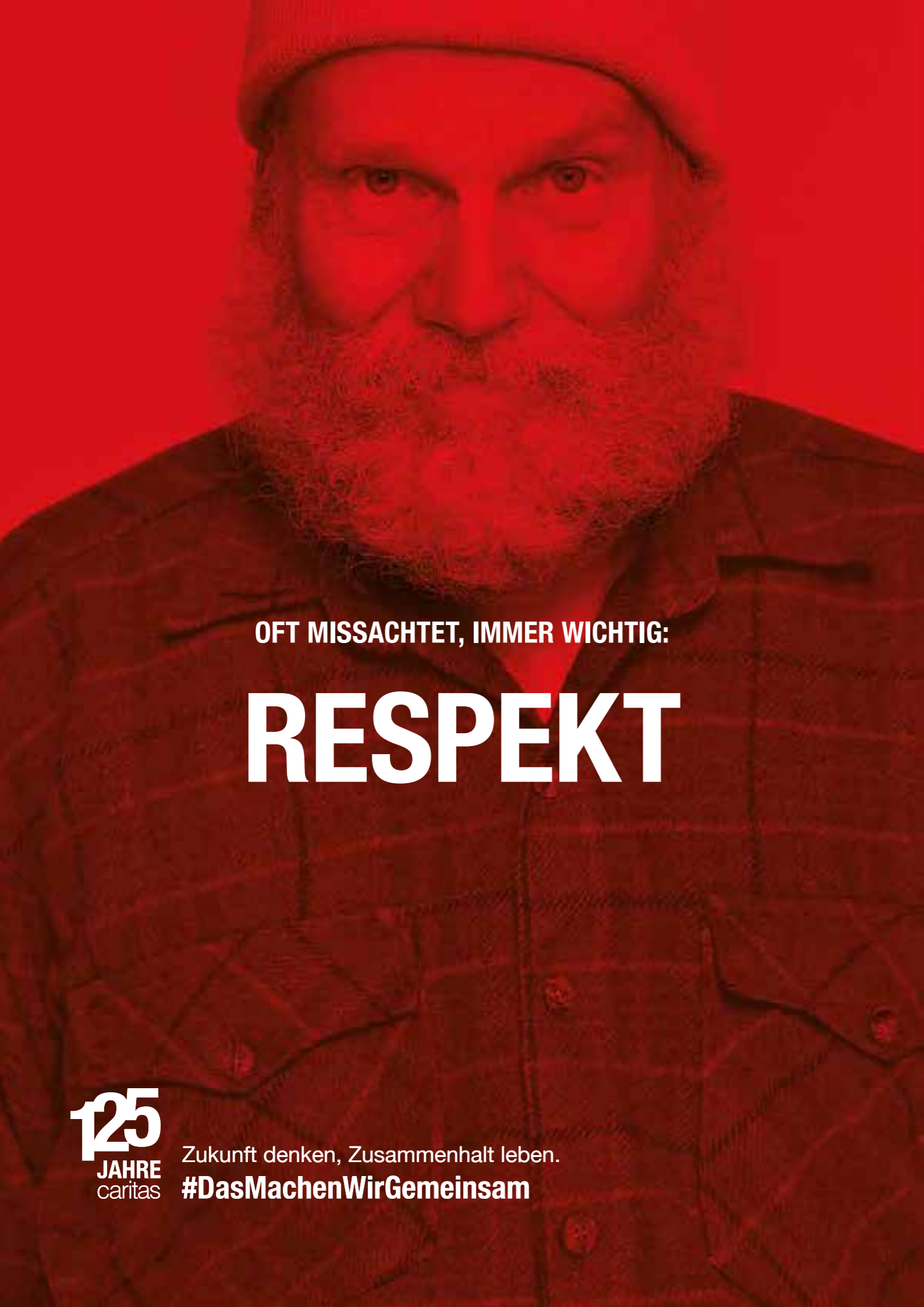


Informieren?

Stadt Düsseldorf – Silke Milkowitz,
Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister, Amt für Soziales,
Kommunale Beschäftigungsförderung (50/20-02)
Willi-Becker-Allee 8, 40227 Düsseldorf,
Telefon: 0211 89-28761,
silke.milkowitz@duesseldorf.de

Jobcenter Mitte – Christian Wiglow,
Jobcenter Düsseldorf, Standort Mitte,
Luisenstraße 105, 40215 Düsseldorf,
Telefon: 0211 91747-215,
Christian.Wiglow@jobcenter-ge.de

Autorin: i-Punkt Arbeit, Silvana Cisonna,
Koordination i-Punkt Arbeit/Stadtteil-
Agentin Oberbilk/Flingern-Süd,
Caritasverband Düsseldorf e.V.,
Harffstraße 40/1. Etage, 40591 Düsseldorf,
Telefon: 0211 77921-110,
Silvana.Cisonna@caritas-duesseldorf.de



OFT MISSACHTET, IMMER WICHTIG:

RESPEKT

125
JAHRE
caritas

Zukunft denken, Zusammenhalt leben.
#DasMachenWirGemeinsam

02

FÜR
RESPEKT

02.1 **Leben bis zuletzt begleiten**

Caritas Hospiz feiert sein 25-jähriges Bestehen



Menschen in der letzten Lebensphase eine würdige Begleitung zu ermöglichen, war und ist der Anspruch unseres Caritas Hospizes in Düsseldorf-Garath, das vor 25 Jahren in ebendiesem Stadtteil eröffnet wurde.

Ende der 90er-Jahre entwickelte sich (auch) in Deutschland eine engagierte bürgerliche Bewegung, die sich dafür einsetzte, schwer kranken und sterbenden Menschen in ihrer letzten Lebensphase einfühlsam zur Seite zu stehen. Der Antrieb der Bewegung war die Engländerin Cicely Saunders, die vor einer ausschließlich technologisch-funktional ausgerichteten Entwicklung des Gesundheitswesens warnte.

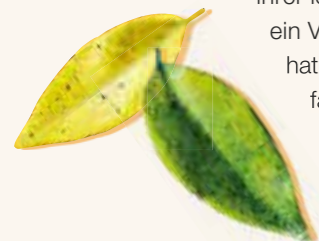
„Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben.“

„Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben.“ Dieser Leitsatz prägt bis heute die Ausrichtung der Hospizarbeit. Es geht darum, jeden Menschen in seiner Einmaligkeit zu betrachten und auf seine individuellen Wünsche einzugehen. Der ganzheitliche Ansatz umfasst eine palliative Versorgung, die unheilbar kranke Menschen dabei unterstützt, ihre letzte Lebenszeit mit einer möglichst hohen Lebensqualität zu erleben – selbstbestimmt und ohne unnötiges Leid. Diese Abkehr von den bisher primär kurativen

Cicely Saunders

Behandlungsmethoden setzt ein enormes Umdenken voraus. Lindern statt Heilen bestimmt das Handeln der Helfenden im Hospiz. Dazu bedarf es eines kompetenten Netzwerks, das sich auf die palliative Begleitung der schwer kranken Menschen versteht. Genau das ist in unserem Caritas Hospiz vorbildlich gelungen. Neben den palliativ-medizinisch ausgebildeten Fachärzten konnten zahlreiche ehrenamtlich Helfende der Ökumenischen Hospizbewegung Düsseldorf-Süd gewonnen werden, die den Alltag der Hospizgäste nach ihren Bedürfnissen engagiert begleiten. Die enge Kooperation mit den örtlichen Kirchengemeinden sichert eine auf Wunsch der Gäste empathische seelsorgerische Begleitung. Bis heute hat diese Entwicklung Bestand und ist bezeichnend für die große Anerkennung, die das Caritas Hospiz in Düsseldorf genießt.

Seit Bestehen des Hauses konnten wir weit mehr als 3.200 Menschen in ihrer letzten Lebensphase begleiten. Die gute Reputation ist sicherlich auch ein Verdienst des Einrichtungsleiters Franz-Josef Conrads. Maßgeblich hat er an der konzeptionellen Entwicklung mitgearbeitet, die Mitarbeitenden fachkundig ausgewählt, sie in ihrer Weiterentwicklung unterstützt. Ebenso hat er für die professionelle Einbindung der ehrenamtlich Helfenden in der Einrichtung gesorgt.



Mit der Feier des 25-jährigen Bestehens verabschiedet sich Franz-Josef Conrads in den Ruhestand. Seine Nachfolge hat Kerstin Artz-Müskens angetreten. Mit dem Aufbau eines ambulanten Hospizdienstes für den Einsatz in den Caritas-Altenzentren und der Projektentwicklung „Behandlung im Voraus planen“ bringt sie bereits große Erfahrung aus der Hospizarbeit mit. Das Caritas Hospiz mit seinen engagierten Mitarbeitenden ist ihr vertraut und sie wird sicherlich dafür sorgen, dass die Begleitung der schwer kranken Menschen weiterhin von dem ganzheitlichen Ansatz getragen wird.

Auch Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller zeigte sich von der guten Arbeit, die im Caritas Hospiz geleistet wird, beeindruckt. In seiner Festrede dankte er allen Beteiligten für ihr besonderes Engagement. Zur Einrichtung des neuen Sinnesgartens gratulierte er herzlich. Mit Unterstützung des

Caritas Hospiz Fördervereins konnte die Gartenanlage mit ihrer saisonal ausgerichteten Bepflanzung weiter verschönert werden. Sie bietet den Gästen einen geschützten und anregenden Aufenthalt im Außenbereich. Nicht ohne Stolz konnte die Vorsitzende des Hospiz Fördervereins von der großzügigen Spende berichten, die die umfassende Neugestaltung der Gartenanlage ermöglichte.

Weitere Mitglieder sind gern gesehen im Caritas Hospizverein. Interessenten können sich direkt an unsere Einrichtungsleitung Kerstin Artz-Müskens unter Telefon 0211 1602-2990 wenden. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

Rainer Schlaghecken



Annemie Schmidt, Leitung Hauswirtschaft, übergibt Franz-Josef Conrads die Jubiläumstorte.



V.l.n.r.: Neue Hospizleitung Kerstin Artz-Müskens, Franz-Josef Conrads und Barbara Krug, Hospiz am EVK Düsseldorf



Waltraud Wülfing, Heimfürsprecherin, zusammen mit Harald Wild, Pflegedienstleitung



V.l.n.r.: Caritas-Vorstand Anna Gockel-Gerber und Henric Peeters, Hospizleitung Franz-Josef Conrads, CDU Abgeordnete Angela Erwin und Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller

02.2 Gepflegte Nachbarschaft „Miteinander und nicht allein“



Die ehrenamtlich Helfenden mit einer technischen Affinität [...] helfen, wenn das Handy mal nicht geht, der Computer eingerichtet werden muss oder über ein Tablet regelmäßige Videokonferenzen mit den Kindern im Ausland gestartet werden sollen.



Wer wünscht sich nicht eine gute Nachbarschaft? In der jede:r jede:n kennt und auf jemanden zählen kann, wenn einmal Hilfe benötigt wird. Das gilt natürlich besonders für die ältere Generation. Gegenseitiges Verständnis, Rücksichtnahme und Toleranz sind die zentralen Werte, die ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis ausmachen. Insbesondere ältere Menschen brauchen diese Verbundenheit. Wenn durch Krankheit oder gar Pflegebedürftigkeit die eigene Selbstständigkeit eingeschränkt wird, ist es gut, jemanden zu kennen, auf den man zukommen kann.

Genau hier setzt das Landesförderprojekt „Miteinander und nicht allein“ an. Ziel ist es, die gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen im Umfeld von Pflegeeinrichtungen zu stärken und Altersisolation zu vermeiden. Mit den Altenzentren St. Elisabeth in Rath, Herz-Jesu in Flingern sowie dem Caritas Pflegeladen in Unterbilk ist der Caritasverband Düsseldorf gleich an drei Standorten an diesem Modellprojekt beteiligt.

In unserem Caritas Pflegeladen in Düsseldorf-Unterbilk finden Senior:innen Ansprechpartner:innen zum Thema Pflege sowie ein Veranstaltungsangebot.



Zunächst einmal galt es, das soziale Umfeld der einzelnen Standorte zu erkunden. Zur Unterstützung der Sozialraumanalysen konnte als kompetenter Partner die Hochschule Düsseldorf gewonnen werden. Gemeinsam mit Professor Dr. Reinhold Knopp wurden Ortsbegehungen unternommen, demografische Analysen angestellt und die altersspezifische Infrastruktur der einzelnen Quartiere rund um die beteiligten Pflegeheime ermittelt. Auf Basis der Erkenntnisse wurden im Anschluss je nach Standort passgenaue Konzepte entwickelt, um mit den Senior:innen in der unmittelbaren Nachbarschaft in Kontakt zu treten.

Mit zahlreichen Veranstaltungen und Briefwurfsendungen wurde für die neue Form einer nachbarschaftlichen Begleitung für Senior:innen geworben. Kaffeenachmittage, Gymnastikangebote und Filmvorführungen werden von den älteren Menschen aus dem Viertel gern besucht. „Natürlich hat uns die Coronapandemie gerade in der Entwicklungsphase des Sozialraumprojektes sehr behindert“, stellt Christoph Schlömer fest. Er ist einer von den drei „Kümmerern“, die in den beteiligten Stadtteilen die Kontaktaufnahme und -pflege mit den Senior:innen sicherstellen. Nachdem nun die Schutzauflagen für die Pflegeheime gelockert werden konnten, wird das Angebot nochmals intensiviert. Der Abschluss von Gesamtversorgungsverträgen ermöglicht es, jetzt auch ambulante pflegerische Leistungen aus den Pflegeheimen für kranke und pflegebedürftige Menschen im angrenzenden Wohngebiet anzubieten. Gemeinsam mit dem ASG-Bildungsforum werden „Technikbegleiter:innen“ ausgebildet. „Auf dieses Projekt sind wir besonders stolz“, weiß Philipp Lenzen zu berichten. Er ist als Quartierskoordinator im Stadtteil Bilk unterwegs. Die ehrenamtlich Helfenden mit einer technischen Affinität werden in einer Fortbildung auf den besonderen Einsatz in den Haushalten von Senior:innen vorbereitet. Sie helfen, wenn das Handy mal nicht geht, der Computer eingerichtet werden muss oder über ein Tablet regelmäßige

Videokonferenzen mit den Kindern im Ausland gestartet werden sollen. Längst hat sich mit diesen Hilfen auch die ältere Generation in der digitalen Welt eingefunden.

Eine lebendige Nachbarschaft trägt dazu bei, auch im Alter weiter aktiv am Leben teilzuhaben. Das Sozialraumprojekt „Miteinander und nicht allein“ begünstigt diese Teilhabe. Der Ansatz, ältere Menschen in ihrer gewohnten Umgebung anzusprechen und mit niedrigschwelligen Angeboten den Kontakt und die Bindung zu den Pflegeheimen am Ort aufzunehmen, hat sich auf jeden Fall bewährt und kann hoffentlich über die Zeit der Projektförderung hinaus weiterverfolgt werden.

Rainer Schlaghecken
Referatsleiter Pflege



02.3 „Bleib Du!“ Treff für schwule Männer mit Demenz

Im Sommer 2022 wurde der Treff für schwule Männer „Bleib Du!“ ins Leben gerufen. Die Entwicklung solch eines Angebots war dringend geboten, da im Verlauf einer Demenz Erinnerungen an vergangene Zeiten und damit das biografische Arbeiten an Bedeutung gewinnen. Diese Erinnerungen können positiv wie negativ belegt sein – gerade der Lebensweg älterer schwuler Männer kann eine Vergangenheit beschreiben, die mit jahrelangem Verheimlichen des eigenen Schwulseins, mit Diskriminierung oder sogar Verfolgung im Zusammenhang mit § 175 zu tun hat.

Der Treff für schwule Männer mit Demenz findet jeden **Dienstag von 14.00 bis 17.00 Uhr** in den Räumen der Young Caritas in der Klosterstraße 92 statt.

Die schönen Erinnerungen dagegen sind meist geprägt vom ersten gleichgeschlechtlichen Verliebtsein, von Erlebnissen in der Schwulenszene und Begegnungen beim Christopher Street Day. Die besonderen und sehr spannenden Biografien der Männer haben in diesem geschützten Treff bei fachlicher Leitung einen ganz eigenen Raum.

Andrea Konkel

Dienstleitung offene soziale Altenarbeit

Bleib Du!

02.4 Caritas-Altenzentrum St. Hildegard feiert Einweihung

Die Tradition setzt sich fort



Im Sommer 2022 war es endlich so weit: Der Neubau unseres Caritas-Altenzentrums St. Hildegard in Düsseldorf-Garath wurde mit einer feierlichen Einweihung in der Pfarrgemeinde St. Matthäus offiziell in Betrieb genommen. Bewohnerinnen und Bewohner der Einrichtung konnten allerdings bereits zum 28. Januar 2020 ihr neues Zuhause in unmittelbarer Nähe zum bisherigen Heim beziehen. Der Pandemie geschuldet, brauchte es zwei ganze Jahre bis zur offiziellen Einweihung.

Etlliche Versuche, das alte Gebäude der Einrichtung St. Hildegard aus dem Jahre 1968 zu sanieren und einen zeitgemäßen Wohnkomfort zu erzielen, scheiterten an den hohen Auflagen des Denkmalschutzes. Mit dem Erwerb des Grundstückes der ehemaligen evangelischen Hoffnungskirche wurde es möglich, eine komplett neue Einrichtung zu gestalten. Das Haus verfügt über 80 Plätze mit ausschließlich Einzelzimmern. Im Erdgeschoss befindet sich eine Tagespflege, die täglich bis zu zwölf Senior:innen begrüßen kann. Zahlreiche Gäste, Bewohner:innen und Angehörige waren zur feierlichen Einweihung geladen.

Die Feierlichkeit war aber nicht nur mit einem Neubeginn verbunden, sondern auch mit Abschiednehmen: Man nahm sie zum Anlass, den ehemaligen Heimleiter Lothar Nagel zu verabschieden, der seinen Ruhestand angetreten ist. Die neue Einrichtungsleitung ist Lioba Gamm, die bereits als Leiterin des Caritas-Altenzentrums St. Martin in Düsseldorf-Bilk umfassende Erfahrungen in der Leitung einer Senioreneinrichtung sammeln konnte. Gern gratulierte Diözesan-Caritasdirektor



Dr. Frank Hensel zu der gelungenen Neuerrichtung eines modernen und zeitgemäßen Pflegeheims. In unmittelbarer Nähe zur katholischen Pfarrgemeinde St. Matthäus und zu unserem Caritas Hospiz an der René-Schickele-Straße bleibt das traditionelle Ensemble der stationären Pflege den Garather Bürgerinnen und Bürgern auch zukünftig erhalten.

Rainer Schlaghecken
Referatsleiter Pflege



02.5 Frontotemporale Demenz: Was nun?

Frontotemporale Demenzen gehören zu den seltenen Demenzformen, deren Bekanntheitsgrad im Vergleich zu Alzheimer als sehr gering einzustufen ist. Im Vordergrund steht nicht das Vergessen, sondern gravierende Persönlichkeits- und/oder sprachliche Veränderungen. Erschwert wird das Phänomen dadurch, dass die Menschen diese Veränderungen in jüngeren Jahren zeigen: Sie stehen mitten im Beruf und haben noch schulpflichtige Kinder. Wer rechnet denn da mit einer Demenz ...?

Das Projekt „Frontotemporale Demenz/ Beratungsstelle seltene Demenzformen“ widmet sich diesen besonderen Bedarfen und versucht, Unterstützung in Form von Angeboten und Beratungen zu schaffen. 2022 stand die Aktion unter dem Motto „Was tun!“. 2021 wurde gesichtet, welche Offerten es für die Zielgruppe und ihre Angehörigen gibt, und gefragt, was sie brauchen und was sie sich wünschen. Praktische Umsetzungen folgten 2022.

In einem ersten Schritt wurde am 7. Februar 2022 eine digitale Fachveranstaltung organisiert, für die 194 Teilnehmende gewonnen werden konnten. Das war der Startschuss, um vorhandene Ansätze auszubauen. Im Fokus des Praxistransfers der ermittelten Bedarfe, welche sich in Betreuungs- und Entlastungsangeboten, aber auch in Beratungen und fachlichem Austausch ausdrücken, standen folgende Möglichkeiten:

Monatlich findet nun online ein überregionales Netzwerktreffen von Expert:innen im Themenfeld Demenz statt. Inhaltlich erfolgt ein Austausch über bestehende und neue Angebote sowie weitere aufgedeckte Fallbesprechungen im Sinne eines kollegialen Austauschs. Die Beratungsstelle erfreut sich einer immer größer werdenden Bekanntheit, was besonders dem Netzwerk der Expert:innen, die Anfragen vermitteln, zu verdanken ist. Für die Angehörigen wurde die monatliche Gruppe in Präsenz um eine Onlinegruppe erweitert. Dies ist notwendig, da für die Präsenzgruppe aufgrund des Wohnorts die Fahrtzeit (z. B. Höxter–Minden)

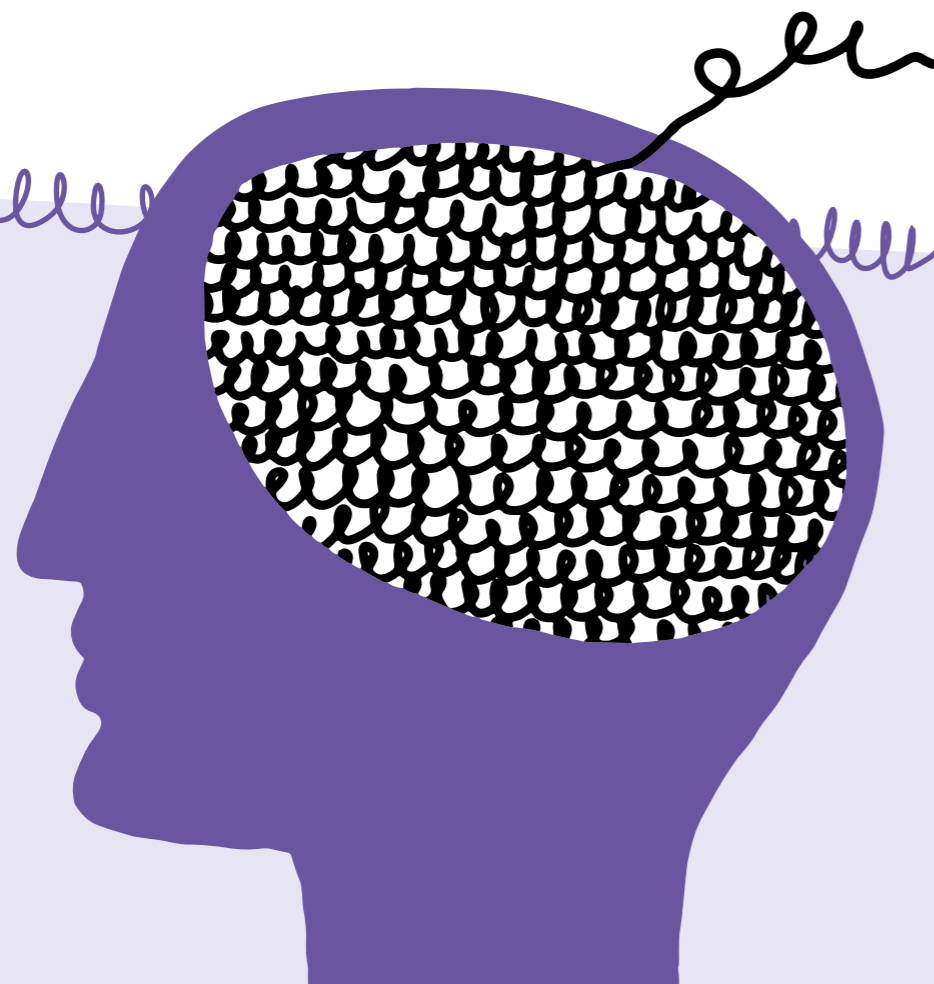
unverhältnismäßig, aber auch die Betreuungssituation in der Häuslichkeit wegen der Abwesenheit herausfordernd wäre. Der Wandertreff beschreibt ein monatliches Angebot, bei dem der oftmals wahrgenommenen Herausforderung des Bewegungsdrangs als Ressource begegnet wird. Die Angehörigen können sich sowohl untereinander als auch mit den Expert:innen austauschen. Eine Einkehr mit einem gemeinsamen Mittagessen rundet das Ganze ab. Das Betreuungsangebot für Menschen mit Demenz wurde so konzipiert, dass eine Teilnahme nun auch für Menschen mit frontotemporaler Demenz möglich ist. Dieser Zielgruppe wird nachgesagt, nur auf die eigenen Bedürfnisse ausgerichtet und nicht gruppenkompatibel zu sein. Es zeigte sich, dass es eine Herausforderung ist, aber ein Benefit für alle Beteiligten, eine „gemischte“ Gruppe aufzubauen.

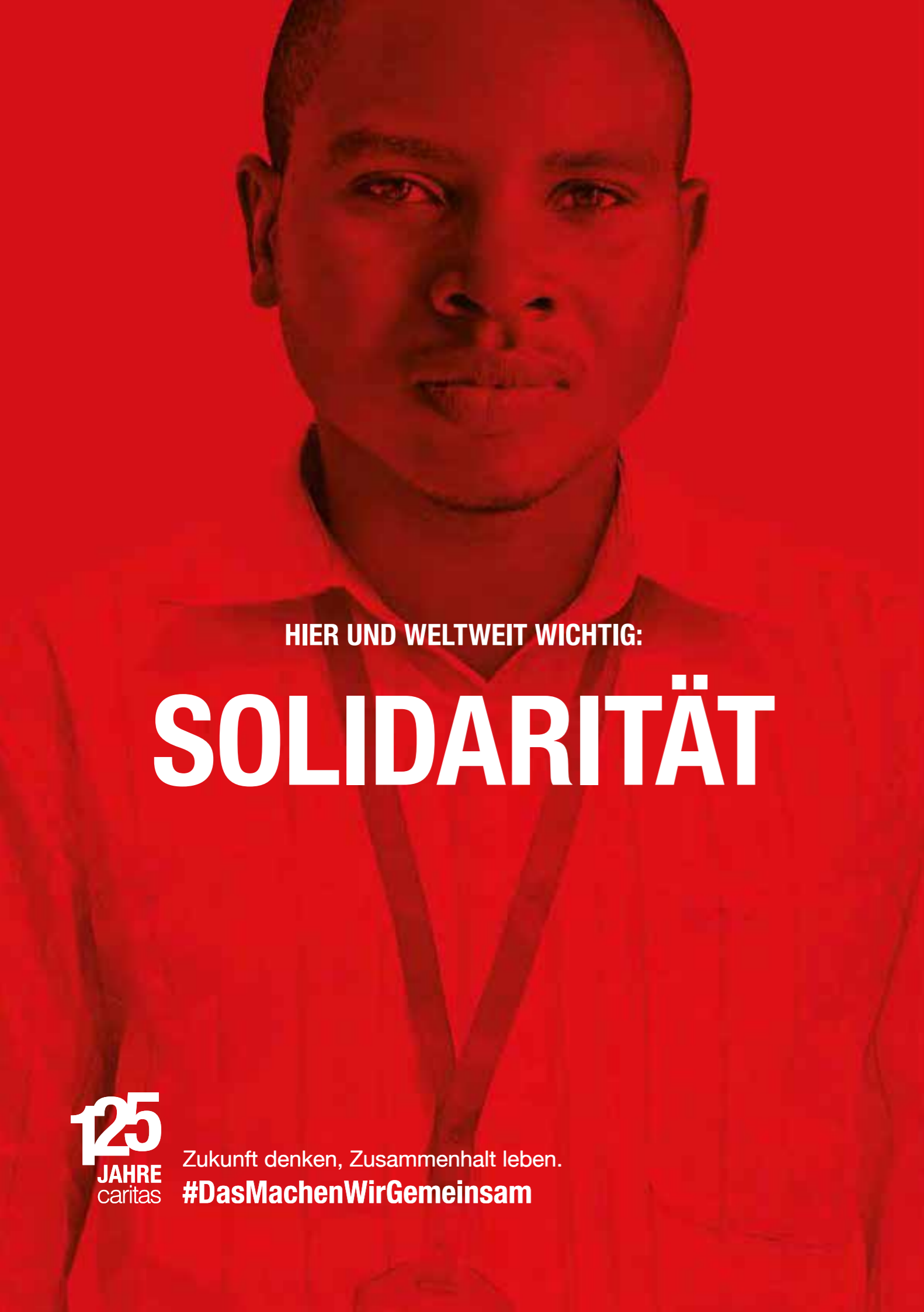
Dieses Projekt verfolgt insbesondere mit Blick auf Nordrhein-Westfalen die Ziele, Menschen mit seltenen Demenzformen und ihre Angehörigen zu stärken, ihnen dem Bedarf entsprechend Angebote zu machen und diese besondere Gruppe bei wissenschaftlichen Fragestellungen zu Wort kommen zu lassen und zu vermitteln.

Frontotemporale Demenz:
Was nun? – Was tun!

Andrea Konkel

Dienstleitung offene soziale Altenarbeit





HIER UND WELTWEIT WICHTIG:

SOLIDARITÄT

125
JAHRE
caritas

Zukunft denken, Zusammenhalt leben.
#DasMachenWirGemeinsam

03

FÜR
SOLIDARITÄT

03.1 Ein Jahr **Ukrainehilfe**

#DasMachenWirGemeinsam

Wer am Morgen des 24. Februars 2022 Nachrichten schaute, hörte oder las, war entsetzt und fassungslos. Die Schlagzeilen überschlugen sich im Minutentakt und die gesamte Berichterstattung drehte sich über Nacht plötzlich nur noch um die Ukraine. In der Nacht des 23. auf den 24. Februar leitete unter Befehl vom Präsidenten Wladimir Putin Russland eine Invasion auf die gesamte Ukraine ein und ließ den seit 2014 andauernden Konflikt in einen Krieg eskalieren. Ein Krieg vor unserer Haustür, der uns seither täglich daran erinnert, dass Frieden, Demokratie und Freiheit nicht selbstverständlich sind.

Das Thema Ukraine ging beim Caritasverband Düsseldorf an keinem vorbei – unabhängig von Fachbereich, Abteilung oder Einrichtung. Bereichsabhängig entstanden viele unterschiedliche Angebote und Unterstützungsmaßnahmen, von der Geflüchtetenunterkunft über Spendenaufrufe bis hin zu Packaktionen. Was wir vermutlich nach einem Jahr Krieg mitnehmen können, ist, wie wichtig und stark Zusammenhalt, Solidarität und Nächstenliebe sind.

Wir lassen ein Jahr Ukrainehilfe Revue passieren:



MÄRZ: GEFLÜCHTETENUNTERKUNFT KLARA-GASE-HAUS

Das leer stehende Caritas-Altenzentrum Klara-Gase-Haus in Wersten wird innerhalb einer Woche in eine Notunterkunft umgebaut und für die Aufnahme von geflüchteten Menschen vorbereitet. Durch Unterstützung von Spendern wie Ikea, DM, Bett1 u. a. kann das Haus ausgestattet werden. Am Freitag, dem 4. März, kommen die ersten Menschen aus der Ukraine in Düsseldorf an. Rund 100 von ihnen werden am selben Tag im Klara-Gase-Haus registriert und aufgenommen. Darunter überwiegend Frauen mit ihren Kindern, Senior:innen wie auch Menschen mit einer körperlichen Beeinträchtigung. In unserem benachbarten Sozialkaufhaus erhalten die Menschen Einkaufsgutscheine, um sich Kleidung zu kaufen.



8. MÄRZ

Die Bewohner:innen und Mitarbeitenden des Caritas-Altenzentrums St. Josef zeigen Solidarität und bemalen Tischtücher mit Friedenstauben. Ihre Forderung: „Stopp den Krieg“.

12. MÄRZ

Der Caritasverband Düsseldorf baut den Kontakt zur Caritas in Czernowitz auf, Düsseldorfs neuer Partnerstadt.



14. MÄRZ

Die integrative Kinder- und Jugendeinrichtung St. Raphael Haus in Oberbilk gewährt einer Pflegefamilie aus Odessa Zuflucht. Zehn Kinder und zwei Begleitpersonen wohnen neun Monate lang in der Oberbilkler Einrichtung und werden in das Schul- und Freizeitangebot eingebunden.



24. MÄRZ

Das Caritas-Pflegezentrum St. Elisabeth nimmt die ersten pflegebedürftigen Geflüchteten auf. Weitere Einrichtungen folgen diesem Beispiel. Insgesamt werden 2022 fünf Geflüchtete in vier unserer Altenzentren aufgenommen und gepflegt.



19. MÄRZ

Die erste Hilfslieferung wird mit humanitärer Hilfe für die Caritas Czernowitz auf den Weg gebracht: ein 20-Tonnen-Lkw, bepackt mit 989 Kisten voller Lebensmittel, Hygieneartikel, Babynahrung und weiterer Hilfsgüter.



11. APRIL

Gemeinsam mit Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller und der Mercedes Group AG organisiert der Caritasverband Düsseldorf einen Mercedes-Sprinter für die Caritas in Czernowitz zur Beförderung von alten und kranken Menschen sowie Hilfsgütern. Czernowitz erreicht eine Welle von 30.000 Binnenflüchtlingen, die in den nachfolgenden Monaten noch weiter wächst. Zwei Caritas-Mitarbeitende aus Düsseldorf übergeben das mit Hilfsgütern bepackte Fahrzeug an der polnisch-ukrainischen Grenze dem Czernowitzer Caritasdirektor und Pfarrer Lyobomir Ivanochko.

16. APRIL

Gemeinsam mit den Düsseldorfer katholischen Gemeinden wird vor Ostern die zweite Hilfslieferung nach Czernowitz geschickt.

1. MAI

In Kooperation mit der Stadt Düsseldorf wurde eine Stelle für das Projekt „Wohnraumvermittlung an Ukrainer:innen“ eingerichtet. Seitdem haben von dem Projekt 103 Ukrainer:innen profitiert, meistens Frauen, die mit ihren Kindern alleine aus der Ukraine geflohen sind. Sie wurden im Rahmen des Projektes ganzheitlich unterstützt, nicht nur in Mietangelegenheiten, sondern insbesondere auch bei individuellem Bedarf.

15. BIS 20. JUNI

Der Caritasverband Düsseldorf startet eine große Packaktion mit Unterstützung der Landeshauptstadt Düsseldorf und der Messe Düsseldorf. Rund 1.000 Ehrenamtliche packen fünf Tage lang rund um die Uhr insgesamt 10.000 Lebensmittelpakete für vom Krieg betroffene Menschen in Czernowitz. Am 20. Juni werden die fast 300 Paletten mit elf Lkws abgeholt.



22. JUNI

Grundschüler:innen in Wersten spenden 37.896 Euro an den Caritasverband Düsseldorf, die sie zuvor in einem Spendenlauf gesammelt haben. Das Geld kommt ukrainischen Kindern in Wersten zugute, darunter auch den geflüchteten Kindern im Klara-Gase-Haus. Der Caritasverband kümmert sich um die Anschaffung von Schulmaterial, Sportequipment und weiteren Dingen im Klara-Gase-Haus und an fünf Werstener Grundschulen.



2. JULI

Die Caritas-Schulsozialarbeit an der Maria-Montessori-Gesamtschule veranstaltet einen Monat lang ein Kunstangebot mit Anita Ranzan, Kunsttherapeutin, für geflüchtete Kinder.

8. JULI

Über die Caritas-Kolleg:innen in Czernowitz erhält der Caritasverband Düsseldorf eine Anfrage für ein Rettungsfahrzeug, das dringend für ein Charkiwer Krankenhaus benötigt wird; nach fünf Monaten Krieg sind dem Krankenhaus von 22 Fahrzeugen nur noch vier geblieben. Der Caritasverband Düsseldorf kauft einen gebrauchten Krankenwagen von den Johannitern und bringt diesen zur Grenze.





24. AUGUST

Pfarrer Lyobomir Ivanochko, Caritasdirektor von Czernowitz, besucht den Caritasverband Düsseldorf. Mit seinem Besuch möchte er sich für die vielfältige Unterstützung bedanken, die im letzten halben Jahr von Düsseldorf aus in die Ukraine, vor allen Dingen aber in seine Heimatstadt nahe der rumänischen Grenze, gegangen ist.

4. NOVEMBER

In einer gemeinsamen Hilfs- und Solidaritätsaktion packen 30 Schüler:innen des katholischen St.-Ursula-Berufskollegs 1.000 Hilfspakete für Babys und Kleinkinder in Czernowitz.



9. BIS 15. NOVEMBER

Die ukrainische Delegation aus Czernowitz besucht den Caritasverband erneut. Gleichzeitig läuft die vom Caritasverband Düsseldorf in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt initiierte Spendenaktion „Eine Dose für Czernowitz“ an den Düsseldorfer Schulen. Zudem findet ein Termin bei der Rechtsanwaltskanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer statt, bei dem Caritasdirektor Ivanochko über die Arbeit der Caritas in Kriegszeiten berichtet. Im Fokus der Reise steht die von Caritas Deutschland jährlich stattfindende Solidaritätsaktion „Eine Million Sterne“. Das Augenmerk der Aktion mit der katholischen Pfarrgemeinde St. Matthäus in Garath richtet sich auf die Arbeit der Caritaskolleg:innen in Czernowitz. Die Spenden, die dabei gesammelt wurden, fließen in ihr Projekt „Social Coffee Shop“, das Jugendlichen mit einer Behinderung Arbeitsgelegenheiten bietet.



29. NOVEMBER

Die Situation in Czernowitz und der gesamten Ukraine verschlechtert sich zunehmend. Grund dafür ist die vom Krieg betroffene Energie-Infrastruktur und der Beginn der kalten Jahreszeit. Teilweise haben die Menschen nur fünf Stunden am Tag Strom und Wärme. Damit die von der Caritas betriebene Suppenküche Binnengeflüchtete weiterhin versorgen kann, spendet der Caritasverband seine mobile Feldküche. Diese wird zusammen mit mehreren Generatoren den Caritas-Kolleg:innen an der polnisch-ukrainischen Grenze übergeben.

5. DEZEMBER

Ein zweiter Hilfstransport nach Czernowitz macht sich auf den Weg. Im Lkw befinden sich weitere Paletten mit Weihnachtspaketen sowie Kartons der Aktion „Eine Dose für Czernowitz“. Die Kinder sammelten insgesamt 17.700 Konservendosen.



13. DEZEMBER

Freshfields Bruckhaus Deringer veranstaltet eine Firmenaktion für die Caritas Czernowitz. Mitarbeitende des Unternehmens packen 1.000 Lebensmittelpakete. Diese Pakete werden gemeinsam mit den Babysachen aus der St.-Ursula-Packaktion am 21. Dezember auf den Weg gebracht.

4. DEZEMBER

Ein Lächeln zu Weihnachten: Die katholischen Gemeinden sammeln in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband Düsseldorf im November Weihnachtspakete für vom Krieg betroffene Menschen in Czernowitz. Anfang Dezember werden diese per Lkw in die Ukraine geschickt. Der Transport kommt durch eine Spende der Provinzial Düsseldorf zustande.

An dieser Stelle möchten wir uns bedanken bei allen Mitarbeitenden, insbesondere bei den Kolleg:innen der beruflichen Integration und den Mitarbeitenden des Fachdienstes Integration und Migration, Spender:innen, Gemeinden, Schulen, Kooperationspartner:innen, Dolmetscher:innen, und allen weiteren Beteiligten. Dank Ihrer Unterstützung war es für uns überhaupt erst möglich, alle genannten Hilfsaktionen durchzuführen!



Vlada Brelenko
Social Media Managerin

03.2 Traumabewältigung im Klara-Gase-Haus mithilfe einer Spende der „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V.“

Die meisten Familien, die in unserer Geflüchtetenunterkunft Klara-Gase-Haus untergebracht sind, kommen aus den direkt umkämpften Gebieten und waren kurz nach Ausbruch des Krieges nach Deutschland geflüchtet. Unter ihnen sind 44 Kinder. Im Klara-Gase-Haus werden diese schwer traumatisierten Erwachsenen und Kinder aufgenommen und begleitet. Aktuell leben insgesamt 96 Personen in der Notunterkunft

Mit der Unterkunft soll den Familien mit Kindern ein gewisser Schutzraum ermöglicht werden, der Platz und Kraft zur Traumabewältigung bietet. Das wird zum einen mit verschiedenen Ausflugs- und Erholungsmöglichkeiten, zum anderen mit einer gezielten therapeutischen Arbeit erreicht. Zusätzlich wird der Alltag durch die pädagogischen Angebote weitgehend strukturiert und entlastet.

Kinder mit Fluchthintergrund sollen Unterstützung und Förderung bei der Eingliederung in das deutsche System erfahren. Mit positiven Erinnerungen an die Zeit im Klara-Gase-Haus soll die Traumabewältigung gefördert werden. Die Angebote richten sich nicht ausschließlich an Familien aus dem Klara-Gase-Haus, sondern sind für alle geflüchteten Familien in Düsseldorf offen. Dadurch konnten ukrainische Familien, die in privaten Unterkünften und in anderen Flüchtlingsunterkünften leben, an der Herbstfreizeit und an anderen Aktivitäten teilnehmen.

Eine großzügige Spende der „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V.“ hat uns die Möglichkeit eröffnet, nachhaltige pädagogische Arbeit zu gewährleisten, für die im Normalfall keine Finanzierung verfügbar wäre. Die gestellten Zuschüsse werden für therapeutische und pädagogische Angebote genutzt, die sich an Familien mit Kindern richten.

Erstaussstattung Schule

Der Schulanfang in der neuen, unbekannteren Umgebung stellt geflüchtete Kinder zusätzlich zur Kriegstraumatisierung vor große Herausforderungen. Da die soziale Sicherung zuerst anlaufen musste und für den Großteil der Familien noch nicht verfügbar war, konnten mit dem Spendengeld **Hefte, Stifte, Tornister und weitere Schulmaterialien** zur Erstaussattung beschafft werden.



Kinderspielzimmer

Das **Spielzimmer** im Erdgeschoss der Einrichtung wurde vollständig mit bedarfsgerechtem Spielzeug und Möbeln eingerichtet. Auch **Spiel- und Bastelmaterial** steht zur Verfügung, um jahreszeitenabhängige Dekorationen herzustellen.



Sommer- und Herbstfreizeit

In den Sommerferien organisierte der Caritasverband Düsseldorf für die geflüchteten Familien eine **Erholungsfahrt zur Wasserburg Rindern** am Niederrhein. Den einwöchigen Aufenthalt in der Fortbildungsstätte begleiteten pädagogische Kräfte und Dozierende. Die Familien konnten sich dort vom Alltag in der Notunterkunft erholen und durch verschiedene Workshops neue Kraft schöpfen.



Koch-AG

Mittwochs gab es eine Koch-AG für die Kinder unter Leitung von Margarethe Kubica. Mit diesem Angebot sollen sie eine **gesunde regionale und ressourcensparende Kochweise** spielerisch erlernen. Der wöchentliche Lebensmitteleinkauf für das Projekt erfolgte auch über die Spendenmittel. Die Resonanz auf das Projekt war so positiv, dass es im Jahr 2023 fortgesetzt wird.



Psychosoziale Familienberatung

Die Zuwendungen der Stiftung ermöglichten den Familien ein **psychosoziales Beratungsangebot**. Einige Kinder weisen eine Entwicklungsverzögerung auf, andere sind verschlossen und schreckhaft geworden. Zwei qualifizierte Psychologinnen begleiten traumatisierte Familien auf ihrem Weg zur Traumabewältigung. Das Angebot findet zweimal wöchentlich statt und bietet Raum zur Erholung, Selbstreflexion und Heilung.



St. Martin

Für den ersten Martinsumzug kaufte die Einrichtung **Laternenstäbe und Laternenbastelsets**. Die Kinder hatten zwei Wochen Zeit, ihre Laternen im Spielzimmer zu gestalten. Es wurden im Voraus einige Liedtexte ausgegeben, damit sich die Familien vorbereiten konnten. Am 4. November 2022 war es dann soweit: Mütter und ihre Kinder nahmen am Umzug im Stadtteil Wersten teil. Im Anschluss bekamen sie Weckmänner aus der Bäckerei Büsch und Kinderpunsch.

Adventskalender und Nikoläuse

Um die bei uns gepflegten Traditionen und die Freude der Vorweihnachtszeit näherzubringen, organisierte man in der Einrichtung **Adventskalender sowie 45 Nikoläuse** für die Kinder.



Die Weihnachtszeit

Zur Weihnachtszeit gehört auch ein **Tannenbaum**. Ein solcher wurde in der Einrichtung für die Bewohner:innen aufgestellt und gemeinschaftlich geschmückt. Die Auswahl des Tannenbaums übernahmen die jungen Bewohner:innen.



Fahrt zum Weihnachtsdorf Waldbreitbach

Für die Familien im Klara-Gase-Haus war es das erste Weihnachtsfest außerhalb der gewohnten Umgebung in einem fremden Land. Da war die organisierte **Fahrt ins Weihnachtsdorf Waldbreitbach** am 18. Dezember eine willkommene Abwechslung für rund 20 Kinder. Nach einer anderthalbstündigen Führung durch das Dorf gab es eine kurze Mittagspause in der Gaststätte Nassen's Mühle. Kurz darauf folgte ein Ausflug in den verschneiten Wald über den Sternenweg. Die Hin- und Rückfahrt fand mit einem Reisebus statt. So wurde nicht nur die Weihnachtszeit in Deutschland eingeleitet, sondern auch der ukrainische Weihnachtszyklus zelebriert, der am 19. Dezember beginnt.



Weihnachtsvorstellung und Theater-AG

In einer einmonatigen Theater-AG entstand das **Theaterstück „Weihnachten für die Sonne“**, das am 22. Dezember 2022 unter der Leitung der angehenden Kulturpädagogin Anna Nazarenus aufgeführt wurde – und zwar gleich in drei Sprachen: Ukrainisch, Deutsch und Russisch. Im Anschluss gab es

Weihnachtsgeschenke

für die Kinder, die auch aus den Mitteln der Stiftung finanziert wurden; die Spieluhren seien dabei laut Eltern wunderbare Einschlafhilfen.



Anna Feuerfeil

Einrichtungsleitung Klara-Gase-Haus

03.3 „Ankommen und Aufholen“ – Schulunterricht nach drei Coronajahren

Ein Bericht der Offenen Ganztagschule St. Apollinaris

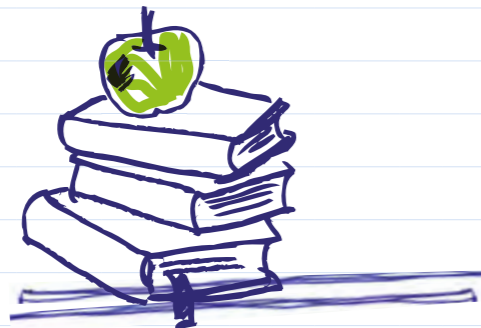
Mohammed wurde 2020 eingeschult, doch so richtig zur Schule gehen konnte er durch Corona nicht. Seine Lehrer:innen kennt er fast nur vom Tablet, ebenso die OGS-Mitarbeiter:innen von der Notbetreuung. Mit steigenden Corona-Inzidenzwerten wurden Präsenzzeiten stets aufs Neue gekürzt oder mussten ganz zurückgenommen werden. Erst mit Beginn des Frühjahrs 2022 wurde es Mohammed endlich wieder möglich, Schule und OGS zu besuchen. Zum Ende der zweiten Klasse freute er sich am meisten, seine Klassenkamerad:innen im wirklichen Leben kennenzulernen und so neue Spielfreundschaften zu knüpfen.

Bei vielen Kindern hinterließ die lange Zeit des Lockdowns ihre Spuren. Mohammed und seine Klassenkamerad:innen sind Gruppenarbeit nicht gewohnt, kennen die dazu erforderlichen Regeln kaum und können sich nicht so lange konzentrieren, wie es für dieses Alter eigentlich üblich ist. Selbst das Halten der Füller fällt vielen von ihnen nicht leicht. Ein „Einfach weiter wie vor der Krise“ konnte es hier nicht geben.

Das Programm ermöglicht Schüler:innen das gezielte Aufholen pandemiebedingter Lernrückstände.



Viele OGS-Standorte profitierten 2022 von Finanzmitteln aus dem Landesprogramm „Ankommen und Aufholen nach Corona“. Das Programm ermöglicht Schüler:innen das gezielte Aufholen pandemiebedingter Lernrückstände. Insbesondere durch personelle Verstärkung und Aufstockung der Stunden von pädagogischen Hilfskräften wurden die OGS-Einrichtungen des Caritasverbandes Düsseldorf unterstützt.



Dank der zusätzlichen Kapazitäten konnten die Kinder in Kleingruppen betreut und passgenaue Angebote zu deren Förderbedarfen gemacht werden mit dem Ziel, sie in ihrer Entwicklung in den verschiedenen Bildungsbereichen adäquat zu stärken. Im Mittelpunkt stand besonders die soziale und emotionale Förderung.

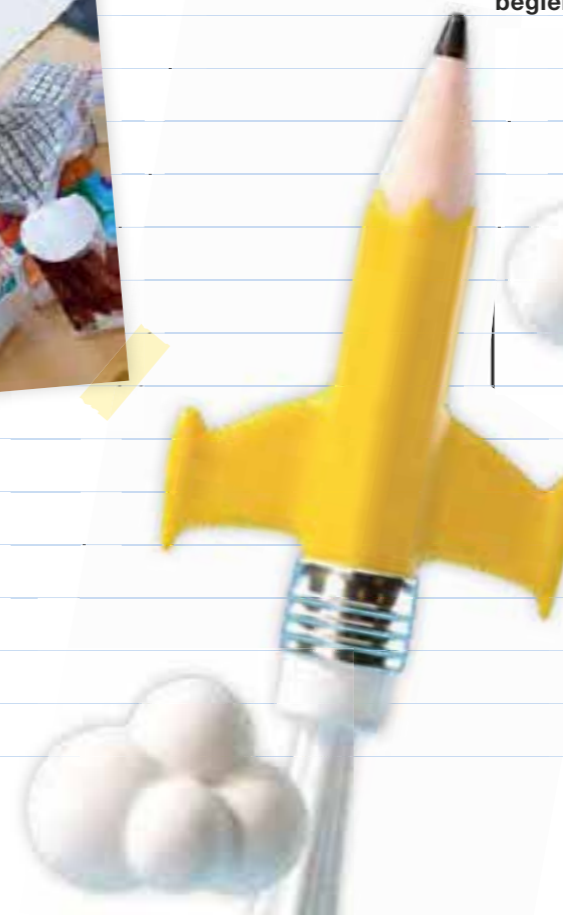
An unserem Schulstandort der Katholischen Grundschule St. Apollinaris in Düsseldorf-Holthausen haben wir das Glück, dass wir neben der Unterstützung auch im Schulalltag viele helfende Hände für die „Extrazeit“ gewinnen konnten. Mitarbeitende der OGS etwa setzten ganz praktische Dinge mit den Kindern um, wie das Basteln von Leseschablonen, das gemeinsame Schreiben eigener Geschichten oder das Erstellen eines Büchleins – oder auch einfach das Einüben der Basisfertigkeit Halten von Stiften beim Schreiben.

Ebenso wurden Projekte zum spielerischen Lernen durchgeführt und motorische Fertigkeiten gefördert (beispielsweise beim Schleifenbinden), die musikalischen Fähigkeiten erweitert oder auch Instrumente selbst hergestellt.

Zudem wurde eine „Entspannungsgruppe“ gebildet, in der die Kinder den Abbau von Stress anhand gezielter Übungen erlernen konnten.

Wir freuen uns sehr, dass das OGS-Helferprogramm „Ankommen und Aufholen“ 2023 fortgesetzt und weiterentwickelt wird. Damit haben wir auch zukünftig die Chance, Kinder in ihrer Entwicklung und beim „Aufholen“ zu begleiten und zu unterstützen.

Susanne Preisler und Michaela Körber
für die OGS St. Apollinaris





04

125
JAHRE
caritas

Zukunft denken, Zusammenhalt leben.
#DasMachenWirGemeinsam

CARITAS IM JAHRESVERLAUF

2022

JANUAR



Sternsinger

06.01.2022

Am 6. Januar 2022 besuchten die Sternsinger der Pfarrei St. Martin die Geschäftsstelle wieder persönlich.

Im Jahr 2022 stand die Spendenaktion unter dem Motto „Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“. Die Sternsinger machten dabei auf die Gesundheitsversorgung von Kindern in Afrika aufmerksam. In vielen Ländern des globalen Südens ist die Kinder-gesundheit aufgrund schwacher Gesundheitssysteme und fehlender sozialer Sicherung stark gefährdet. In Afrika sterben täglich Babys und Kleinkinder an Mangelernährung, Lungenentzündung, Malaria und anderen Krankheiten, die man vermeiden oder behandeln könnte. Die Folgen des Klimawandels und der Coronapandemie stellen zusätzlich eine erhebliche Gefahr für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen dar.



20.01.2022

NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann und Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller zu Besuch am Impfmobil in Flingern



Das Impfmobil für die gemeinsame Aktion „Not sehen und impfen“ vom Caritasverband Düsseldorf, von der katholischen Kirche und der Stadt Düsseldorf navigierte durch die 15 verschiedenen Seelsorgebereiche Düsseldorfs. Täglich konnte das Team bis zu 350 schützende Impfungen verabreichen. Karl-Josef Laumann, NRW-Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales, Düsseldorfs Oberbürgermeister Dr. Keller und Stadtdirektor Burkhard Hintzsche unterstützten die Aktion mit einem persönlichen Besuch. Vor Ort informierten sie sich über die Entwicklung der Impfkampagne und tauschten sich mit den Mitarbeiter:innen des Impfteams aus. Die Aktion trug dazu bei, dass die Impfquote in Düsseldorf signifikant erhöht werden konnte.

Ein königliches Geschenk zum 25. Jubiläum

17.02.2022

Zum 25-jährigen Jubiläum unseres Caritas Hospizes in Garath zog eine anmutige Königsfigur vom Bonner Holzbildhauer Ralf Knoblauch ein. In seiner Arbeit als Diakon stellt Ralf Knoblauch sich oft Fragen wie: „Wie viel Würde kommt jedem Menschen zu – von Gott, von sich, von anderen? Und wie viel bleibt im Verborgenen?“ Aus seiner Leidenschaft für Holzarbeiten entstand vor neun Jahren sein Wunsch, Königsfiguren aus Holz anzufertigen, um an die unantastbare Würde eines jeden Menschen zu erinnern. Wir freuen uns über unsere besondere Königsfigur in unserem Caritas Hospiz, welche hier mit abgesetzter Krone achtungsvoll den sterbenden Menschen in unserer Einrichtung beisteht und an die vielen Lebenswege erinnert.



Verletztes Leben begleiten

Ein König zieht ein, klein und stark,
er setzt seine Krone ab,
nimmt die Krone an seine Seite.
Er lächelt uns an, er ist berührt.
Berührungstränen rinnen aus seinen Augen:
vor so vielen Menschen,
die hier gehen durften, die gehen mussten,
vor so vielen Begleitern,
die alles mit ausgehalten haben,
vor so viel normalem gelebtem
und geliebtem Leben.

Wir danken Diakon Ralf Knoblauch für diesen besonderen König, der uns zeigt, wie wertvoll Menschenwürde ist.

Franz Josef Conrads, Hospizleitung Caritas Hospiz



FEBRUAR



MÄRZ

„Du für Düsseldorf“ – vierwöchige Werbekampagne zur Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit startet

Acht soziale Träger in Düsseldorf machten mit sinnstiftenden Arbeitsgelegenheiten Chancen für Langzeitarbeitslose sichtbar. Mit einer groß angelegten Werbekampagne, die sich mit einem breiten Spektrum an Möglichkeiten und Perspektiven direkt an Betroffene wendet, wollten Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf (AWO), Caritasverband Düsseldorf, Flingern mobil, franzfreunde, Jüdische Gemeinde, renaTec, Sozialdienst Katholischer Männer (SKM gGmbH Düsseldorf) und die Zukunftswerkstatt Düsseldorf (ZWD) sowie das Jobcenter Düsseldorf das ändern. Die Kampagne „Du für Düsseldorf“, die die Erfolgsgeschichte von sechs Protagonisten zeigt, stellte Beschäftigungsmöglichkeiten im Rahmen einer sogenannten Arbeitsgelegenheit in den Mittelpunkt und sollte damit Langzeitarbeitslosen eine Perspektive näherbringen. „Bei einer

Arbeitsgelegenheit handelt es sich um eine sozialversicherungsfreie Tätigkeit im öffentlichen Interesse bei einem gemeinnützigen oder öffentlichen Träger“, erklärte Claudia Diederich, Geschäftsführerin der Zukunftswerkstatt Düsseldorf und weiter: „Für die Teilnahme wird eine Mehraufwandsentschädigung gezahlt. Arbeitsgelegenheiten unterstützen bei der (Wieder-) Eingliederung in den Arbeitsmarkt und ermöglichen langzeitarbeitslosen Menschen, sinnstiftende Arbeit zu leisten. Und in Kombination mit individuellen Beratungsangeboten und Schulungen ergibt sich im Anschluss daran nicht selten eine echte berufliche Perspektive.“



03.03.2022

Charity Düsseldorf Süd spendet für H.O.P.E.

Spendenübergabe in der Erziehungs- und Familienberatungsstelle in Wersten: Peter Scholtysik überreichte zum zweiten Mal im Namen der Charity Düsseldorf Süd eine sehr großzügige Spende zur Unterstützung unseres Projekts „H.O.P.E. – Hilfe und Orientierung für Kinder psychisch und/oder suchtbelasteter Eltern“. Schon 2021 half der wohlthätige Verein, der sich die Förderung sozial schwacher und bedürftiger Kinder und Familien im Düsseldorfer Süden zur Aufgabe gemacht hat, mit einer Spende von 5.000 Euro. In diesem Jahr überreichte Charity Düsseldorf Süd sogar einen Scheck in Höhe von 10.000 Euro! Wir freuen uns sehr und bedanken uns herzlich bei dem Verein und insbesondere bei Peter Scholtysik, der trotz der Coronapandemie diese Hilfe möglich gemacht hat. Unsere stellvertretende Vorstandsvorsitzende Anna Gockel-Gerber nahm gemeinsam mit Gerhard Vogel, Leitung Erziehungsberatung Wersten, sowie Barbara Driller, Betreuerin, und Natali Zimny, Betreuerin, die Spende entgegen.





05.04.2022

Zwei Jahre Proviantversorgung obdachloser Menschen in Düsseldorf

91.320 Brötchen und 29.000 Liter Wasser. Klingt nicht nur nach einer Menge, sondern ist auch eine! So viele Brötchen und so viel Wasser wurden in den vergangenen zwei Jahren an 600 obdachlose Menschen in Düsseldorf in 95.660 gepackten Provianttüten bei jedem Wind und Wetter ausgeteilt. Bürgermeister Josef Hinkel besuchte die Kooperationspartner des gemeinsamen Projektes: SKFM, Caritasverband Düsseldorf – ETAPPE, aXept!, Rahab und Flingern mobil, um mehr zu erfahren. Die Kampagne „Provianttüte für Obdachlose“ hat das Ziel, die Versorgung obdachloser Menschen mit Lebensmitteln zu gewährleisten. Damit werden Personen erreicht, deren Existenz nicht verlässlich gesichert ist und die u. a. durch bestehende Angebote nicht erreicht werden, da für sie das Hilffsystem nicht vorrangig zuständig ist. Wir freuen uns über die weitere Zusammenarbeit in der gemeinsamen guten Sache!



MAI

Schwesternausflug nach Wuppertal

12.05.2022

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause fand in diesem Jahr wieder der Ausflug mit allen für den Verband tätigen Ordensschwestern statt. In Begleitung von Stadtdechant Heidkamp führte der Ausflug in den Gaskessel nach Wuppertal zur Ausstellung „Humans“ mit anschließendem Mittagessen. Der Tag endete mit einem gemeinsamen Abschlussgottesdienst, den der Stadtdechant in der Maxkirche zelebrierte.



JUNI



15.06.2022



#daspackenwirgemeinsam

Eine gemeinsame Aktion mit der Landeshauptstadt Düsseldorf

Mit der Aktion „10.000 Pakete für Czernowitz“ reagierte der Caritasverband Düsseldorf e.V. auf die dringende Bitte der Kolleg:innen der Caritas Czernowitz, die sich besonders um die älteren, kranken und behinderten unter den 60.000 geflüchteten Menschen in der Stadt Czernowitz und den ca. 100.000 Menschen im Umkreis der Stadt kümmert.

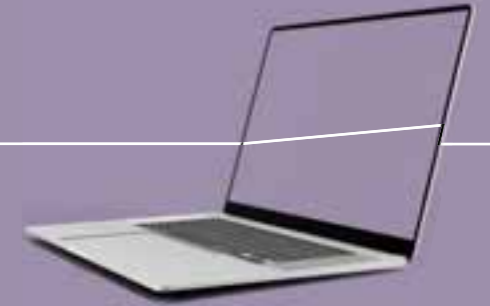
Die Aktion „10.000 Pakete für Czernowitz“ der Landeshauptstadt Düsseldorf und des Caritasverbandes Düsseldorf e.V. fand am langen Fronleichnam-Wochenende, vom 15. bis 20. Juni 2022, statt – von Mittwochnachmittag bis in den frühen Montagmorgen. Es wurden 28 „Schichten“ zu je drei Stunden mit ca. 40 Ehrenamtlichen belegt, und zwar „rund um die Uhr“ mit jeweils einer Stunde Pause für die Wechsel. Alle Positionen wurden mit mindestens zwei Freiwilligen besetzt. So wurden 10.000 Pakete mit Artikeln fertig bestückt, verschlossen und versandfertig auf Paletten gepackt. Hierfür wurde durch die Messe Düsseldorf eine Halle zur Verfügung gestellt.



Die Freiwilligen setzten sich sowohl aus den haupt- und ehrenamtlich Tätigen unseres Verbandes als auch aus den übrigen katholischen Verbänden und Institutionen sowie den Kirchengemeinden zusammen. Am 19. Juni verabschiedeten wir nach fünftägiger Packaktion neun Lkws auf ihre Reise in Richtung Czernowitz. Die gemeinsame Aktion mit der Landeshauptstadt Düsseldorf war ein Erfolg: Über 1.000 motivierte Menschen haben sich am Fronleichnamwochenende ehrenamtlich für die Menschen in der Partnerstadt Düsseldorfs engagiert und 10.000 Überlebenspakete rund um die Uhr gepackt.

Mit einer Videobotschaft informierten uns unsere ukrainischen Kolleg:innen der Caritas Czernowitz über die Ankunft der Lkws.

24.06.2022



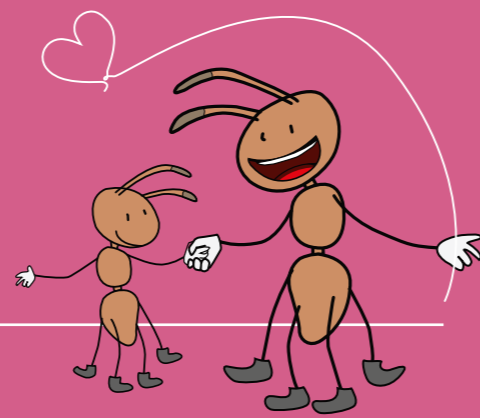
UNTERSTÜTZUNG wird bei uns großgeschrieben!

Mitarbeiter:innen vom Projekt **Arbeitsgelegenheit Digital** haben erfolgreich ein **digitales Endgerät an seinen neuen Besitzer vermittelt**. Herr Amine, der neue Besitzer des Geräts, ist aufgrund von Krieg aus seiner Heimat geflohen und studierte zuvor Architektur. Um eine wichtige Projektarbeit, die Planung eines Museumbaus, erfolgreich zu beenden, fehlte ihm ein Laptop. Durch die hohe Fachlichkeit innerhalb von AGH Digital konnte er bereits zwei Tage nach seiner Anfrage ein digitales Endgerät von unserem Caritas-Mitarbeiter Klaus Hau in Empfang nehmen. Der junge Mann hat sich sehr über die Unterstützung gefreut.

Das Projekt wurde im Jahr 2020 gemeinsam mit dem Jobcenter Düsseldorf ins Leben gerufen. Zum Zeitpunkt der Initiierung (im Zuge der Corona-Krise) wurden digitale Medien im Alltag noch bedeutsamer als sie zuvor waren. Trotzdem gibt es viele Menschen, die kein digitales Endgerät besitzen und sich auch keins leisten können. Hier soll AGH Digital Abhilfe schaffen. Das Projekt richtet sich aber nicht nur an einkommensschwache Familien, sondern auch an Langzeitarbeitslose, geflüchtete Menschen und Menschen mit Behinderung.



JULI



12.07.2022

Projekt H.O.P.E



Die H.O.P.E. Kindergruppe ist wieder mit ihren Gruppentreffen gestartet. Alle zwei Wochen treffen sich Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren in der Caritas Familienberatungsstelle in Wersten. In der Kindergruppe können sie sich mit den eigenen Sorgen und der Situation zu Hause beschäftigen. Mit dem Projekt H.O.P.E. unterstützen wir Kinder und ihre Eltern mit dem Ziel, für mehr Hoffnung, Orientierung, Perspektiven und Entlastung zu sorgen. H.O.P.E. steht für „Hilfe und Orientierung für psychisch und/oder suchtblastete Eltern“. In Deutschland wachsen über vier Millionen Kinder in einer Familie auf, in der mindestens ein Elternteil suchtblastet oder psychisch erkrankt ist. Psychische Erkrankungen und Suchterkrankungen in Familien sind noch immer ein Tabu. Für die Kinder ist es schwierig, frühzeitig Hilfe in Anspruch zu nehmen. Die Eltern sind oft zu sehr mit ihrer Erkrankung beschäftigt, verlieren die Not der Kinder aus dem Blick oder finden aufgrund ihrer eigenen Problematik nicht den Zugang zu Hilfsangeboten. Deshalb ist die Hauptsache, dass Kinder und Eltern mit ihren Sorgen und Gedanken nicht allein bleiben und Unterstützung erfahren.

22.07.2022

Kamera ab!

Corona, Krieg, Inflation, steigende Energiekosten – das sind Problemlagen, die alle beschäftigen, aber insbesondere große Sorgen und Ängste bereiten können. Welche Hilfe ist möglich und wann erkennt man, dass man Hilfe braucht? Darüber sprach Gerhard Vogel, Diplompsychologe und Familienberater in unserer Caritas Erziehungs- und Familienberatung in Wersten, im Interview bei dem SAT.1 Frühstücksfernsehen.



Feierliche Einweihung des Kaufhauses Wertvoll

12.08.2022

Am 12. August feierte der Caritasverband Düsseldorf die Einweihung seines Sozialkaufhauses in der Harffstraße. Bereits Anfang 2021 fand der Umzug des Kaufhauses Wertvoll von der Völklinger Straße in die Harffstraße statt; pandemiebedingt wurde dieser feierliche Anlass bei strahlendem Sonnenschein mit vielen Gästen nachgeholt. Das Kaufhaus Wertvoll ist ein besonders wichtiger Teil der beruflichen Integration und wohl der bekannteste im Caritasverband Düsseldorf. Ein Aufgabenfeld, das eine lange und bedeutende Tradition hat.

Wertschätzende Worte und Gratulationen gab es u. a. von Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller, Christian Wiglow, dem stellvertretenden Vorsitzenden der Geschäftsführung des Jobcenters Düsseldorf, dem Vermieter BS Grundbesitz V GmbH und Pfarrer Florian Ganslmeier, der das Sozialkaufhaus segnete.

Am Nachmittag fand dann für alle Beschäftigten des Caritasverbandes ein Sommerfest mit Foodtrucks, Unterhaltungsprogramm und Livemusik statt.



Hallo Wersten!



AUGUST

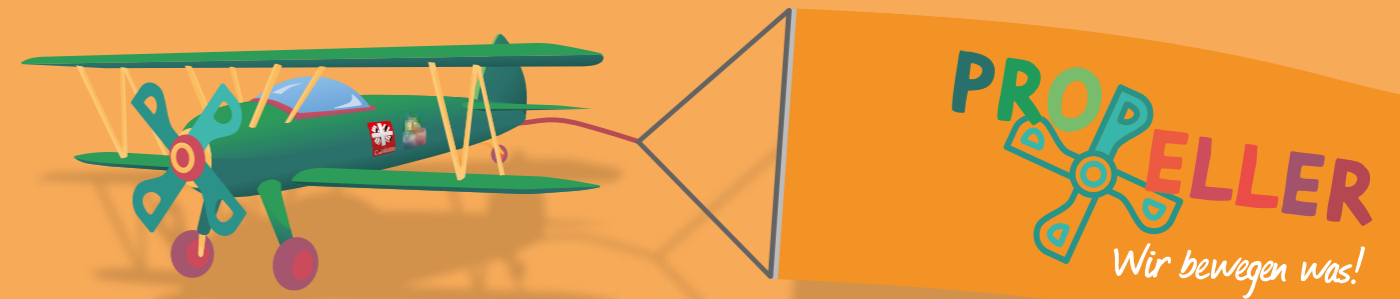


15.08.2022



Hang Loose!

Unter professioneller Anleitung des Tischler-Gesellen und passionierten Longboarders Eik Essers, des Streetart-Künstlers Christian Dünow und in Kooperation mit der youngcaritas Düsseldorf, **vielfalt.viel wert.**, dem Jugendmigrationsdienst der Diakonie und dem Jugendclub Ammerweg fand ein **siebtägiger Longboard-Workshop für Mädchen im Alter von 14 bis 18 Jahren statt.** Unter dem hawaiianischen Motto „Hang Loose!“, zu Deutsch so viel wie „Bleib locker!“, bauten und gestalteten insgesamt zehn Mädchen ihre eigenen Longboards. Mit diesem besonderen Angebot sollen den jungen Mädchen gleich mehrere Möglichkeiten geboten werden. Zum einen möchte man soziale Teilhabe schaffen, da die Zielgruppe in der Regel aus finanziell eher benachteiligten Milieus stammt, was die Anschaffung eines wertigen Skateboards möglicherweise nicht erlaubt. Aber auch das durch Corona vernachlässigte Networking und die aktive Teilnahme soll die jungen Mädchen mit ihrer Peergroup wieder näher zusammenbringen und das Bewusstsein für Bewegung, Selbstverwirklichung, Kreativität und Motorik aktivieren. Die Teilnehmerinnen konnten darin gestärkt werden, ihre Identität fernab von Gender-Rollenbildern zu entwickeln, lernen neue Wege der Mobilität kennen und erleben den Aspekt der Nachhaltigkeit.



17.08.2022

Eröffnung des neuen Begegnungs- und Beratungszentrums PROPELLER

Seit einigen Monaten stand die Eröffnung des neuen Begegnungs- und Beratungszentrums „PROPELLER“ für die Stadtteile Lierenfeld und Eller an. Nun war es endlich so weit! Am 17. August 2022 feierte PROPELLER offizielle Eröffnung. Unter dem Motto „Wir bewegen was!“ hat der Caritasverband Düsseldorf e.V. gemeinsam mit der Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld eine neue Initiative ins Leben gerufen, um für die Menschen vor Ort da zu sein, das Miteinander im Stadtteil zu fördern sowie eine Anlaufstelle für Hilfesuchende zu sein.

In der Eröffnungswoche wurden jeden Tag verschiedene Schwerpunkte der Arbeit in besonderen Aktionen vorgestellt – ein buntes Programm mit vielen Möglichkeiten zur Begegnung, zum Austausch und mit kreativen Angeboten. In einer kleinen „Ausstellung“ konnte man sich neben dem Programmangebot über alle anderen Aktivitäten im PROPELLER informieren.



SEPTEMBER



09.09.2022

Düsseldorfer Delegation reist nach Czernowitz

Anfang September 2022 wurden die Partnerschaftsverträge zwischen Düsseldorf und der ukrainischen Stadt Czernowitz unterzeichnet. Dazu reiste Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller gemeinsam mit einer Delegation in die ukrainische Stadt. Begleitet wurde Keller u. a. von Caritasdirektor Henric Peeters. Nach den offiziellen Terminen zur Vertragsunterzeichnung am Donnerstag besuchte die Gruppe aus Düsseldorf eine Flüchtlingsunterkunft und die Orts-Caritas in Czernowitz, mit welcher der Caritasverband Düsseldorf in enger Zusammenarbeit steht. Gemeinsam mit der Stadt Düsseldorf hatte man in vergangenen Aktionen Lebensmittel und andere Hilfsgüter geschickt, um bei der Versorgung der Menschen zu unterstützen.

Wallfahrt der Caritas-Mitarbeitenden durch das Rothäuser Bachtal

Nachdem wir in den letzten beiden Jahren auf unsere gemeinsame Wallfahrt verzichten mussten, war es umso schöner, dass diese in diesem Jahr wieder stattfinden konnte. Dabei wurde das Thema „Gemeinschaft“ in den Fokus genommen, „denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt. 18,20). An vier thematisch gestalteten Stationen auf dem Pilgerweg durch das schöne Rothäuser Bachtal gab es wieder Zeit für persönliche Begegnungen, man konnte sich wieder als Dienstgemeinschaft erleben.

16.09.2022



30.09.2022

Erster Spatenstich für das Caritas-Pflegezentrum St. Anna in der Düsseldorfer Altstadt



Am 30. September erfolgte der erste Spatenstich für den Neubau des Caritas-Pflegezentrums St. Anna in der Düsseldorfer Altstadt.

OKTOBER



17.10.2022

Ver·än·de·rung – unsere Teams gehen an den Start

Steigerung der Arbeitgeberattraktivität, unkompliziertere, schnellere Prozesse, ein stabiler Finanzrahmen – unsere selbst gesteckten Ziele sind vielfältig. Und wir haben uns auf den Weg gemacht! Nun wird es konkret. Unsere drei Teams gehen an den Start: Attraktiver Arbeitgeber, Struktur und Finanzen. Um fit für die Zukunft zu sein, entwickeln Mitarbeitende aus den verschiedensten Bereichen gemeinsam handfeste Maßnahmen. Wie gestalten wir unseren Arbeitsalltag flexibler, wie fördern wir Wertschätzung? Wie optimieren wir unsere Prozesse, handeln schneller und innovativer? Wie soll unser Berichtswesen künftig aussehen, haben wir unsere Zielgruppen stets im Blick? Wie professionalisieren wir unsere Mittelgewinnung?

27.10.2022

Rainer Schlaghecken feiert 40-jähriges Dienstjubiläum

Am 27. Oktober 1982 trat Rainer Schlaghecken, Referatsleiter Pflege, seinen Dienst beim Caritasverband Düsseldorf an. Seither sind viele Jahre vergangen, viele Aufgaben begangen, und stets konnte sich der Caritasverband Düsseldorf auf seine gewissenhafte und wertvolle Mitarbeit verlassen. Anlässlich seines 40-jährigen Dienstjubiläums wurde Herr Schlaghecken mit einer kleinen Überraschungsfeier in der Hubertusstraße geehrt. Kolleg:innen und Mitarbeiter:innen sowie ehemalige Weggefährten kamen, um ihm zu gratulieren. Wir danken Herrn Schlaghecken für die Ausdauer, den Ideenreichtum, das Fachwissen sowie seine immerwährende offene und freundliche Art und gratulieren herzlich zum besonderen Dienstjubiläum!



12.11.2022 „Eine Million Sterne“ in Garath

Gemeinsam mit der katholischen Pfarrgemeinde St. Matthäus in Garath wurde im Jahr 2022 zur Aktion „Eine Million Sterne“ eingeladen. Wir haben uns sehr gefreut, dass wir Dr. Stephan Keller, Oberbürgermeister von Düsseldorf, als Schirmherren für diese Aktion gewinnen konnten. Außerdem hießen wir unsere ukrainischen Gäste herzlich willkommen: Herrn Pfarrer Lyobomir Ivanochko, Caritasdirektor von Czernowitz, und zwei seiner Kolleginnen.

Die heilige Messe wurde in deutscher und ukrainischer Sprache gefeiert. Denn mit unserer Solidaritätsaktion haben wir unser **Augenmerk auf die Situation in der Ukraine** gerichtet. Im Anschluss wurde dann der Kirchvorplatz in ein Lichtermeer verwandelt. Nach Eintopf und Getränken klang der Abend aus. Bei der Aktion wurde ein leuchtendes Zeichen der Nächstenliebe und Solidarität gesetzt und ganz konkret geholfen: Alle Spenden, die mit unserer Aktion erzielt wurden, kamen dem Caritasverband unserer Partnerstadt Czernowitz zugute. Die Spenden flossen in das Projekt „Social Coffee Shop“, das Jugendlichen mit einer Behinderung Arbeitsgelegenheiten bietet.

Fachtag „Umgang mit aktiv assistiertem Suizid“

23.11.2022

Mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 26. Februar 2020 ist nach § 217 StGB assistierter Suizid in Deutschland erlaubt. Diese Regelung betrifft nicht nur Theologie, Ethik, Medizin und Politik, sondern auch den Caritasverband Düsseldorf mit seinen Einrichtungen. Gemeinsam wurde sich im kollegialen Kreis des Caritasverbandes Düsseldorf mit den Fragen und Herausforderungen rund um das Thema in der Franz-von-Sales-Kirche beschäftigt.



NOVEMBER



DEZEMBER

Ein Plaudertisch für das St. Benediktus

08.12.2022

In Alt-Lörick speisten die Nachbarn an einer „langen Tafel“ für einen guten Zweck. Dabei konnten interessierte Alt-Löricker für 5 Euro Platz an der Tafel nehmen und sich von Hobbyköchen bekochen lassen. Was als kleine Idee begann, hat sich mittlerweile zu einem gemeinnützig anerkannten Verein entwickelt, und die Überschüsse der Tafel werden an Projekte und Einrichtungen aus der Nachbarschaft gespendet. Dieses Jahr haben die Mitglieder des ALLT e.V. als Spendenziel unser Caritas-Altenzentrum St. Benediktus ausgewählt.

Geschäftsführer Thomas Hummelsbeck und Paul Adams überreichten einen Scheck in Höhe von 2.500 Euro an Caritasdirektor Henric Peeters, Referatsleiter Pflege Rainer Schlaghecken und Einrichtungsleiterin Suada Murathodzic. Mit dem gespendeten Geld soll ein sogenannter Plaudertisch für die Bewohner:innen der Einrichtung angeschafft werden. Dies ist ein Übungsgerät für Senior:innen zur Förderung der Mobilisation, der kognitiven Aktivierung und der sozialen Interaktion.



Caritas Düsseldorf besucht DEG-Spiel mit 1.500 Mitarbeitenden und Gästen

Wie bereits in den Jahren vor der Coronapandemie konnten wir uns im Dezember über ein Eishockeyvergnügen freuen. Am 9. Dezember 2022 lud der Caritasverband Düsseldorf e.V. Mitarbeitende und Gäste als Dankeschön zum Spiel der Düsseldorfer EG gegen die Straubing Tigers ein.

Am Eingang des PSD-Domes waren wir wieder mit einem Stand vertreten, an dem Caritasdirektor Henric Peeters die Gäste begrüßte. Trotz eines spannenden Spiels reichte es leider nicht für einen Sieg der DEG.



09.12.2022

23.12.2022

Ein Wunsch zu Weihnachten erfüllen

70 liebevoll verpackte Geschenke lagen unter dem Wunschbaum in der Benrather Filiale der Deutschen Bank. Diese wurden im Zuge der gemeinsamen Wunschbaumaktion der Deutschen Bank und des Caritasverbandes Düsseldorf gesammelt und sind gedacht für Kinder und Jugendliche aus der Caritas-Geflüchtetenunterkunft in Wersten, die zuvor ihren Wunsch auf einen Zettel geschrieben haben. Viele Kinder waren zunächst einmal überfordert damit, zu sagen, was sie sich wünschen oder was sie möchten, erklärten die Sozialarbeiterinnen, die die Geschenke für die Familien abholten.

Interessierte konnten sich einen Zettel mitnehmen und einem Kind aus Syrien, Afghanistan, Iran, Irak, Nigeria oder der Ukraine einen Wunsch erfüllen. Unsere stellvertretende Vorstandsvorsitzende Anna Gockel-Gerber lobte die Aktivität: „Für uns als Caritas sind solche Aktionen besonders wichtig, denn wir wollen eine Willkommenskultur leben und Menschen, die selbst nicht die Möglichkeit haben, ebenfalls eine Freude zu Weihnachten bereiten.“





05

125
JAHRE
caritas

Zukunft denken, Zusammenhalt leben.
#DasMachenWirGemeinsam

ALLES
IM BLICK
ZAHLEN DATEN FAKTEN

Transparenz in Zahlen

Ertragslage

Die nachfolgende Übersicht zeigt eine verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung des Verbandes:

Ertragslage	2022		2021		Veränderungen	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	55.127	63,9	51.113	63,0	+4.014	+7,9
Zuweisungen und Zuschüsse	26.352	30,5	25.550	31,5	+802	+3,1
Sonstige Erträge	4.786	5,5	4.427	5,5	+359	+8,1
Summe Operative Erlöse	86.265	100,0	81.090	100,0	+5.175	+6,4
Materialaufwand	11.435	13,3	10.158	12,5	+1.277	+12,6
Personalaufwand	63.376	73,5	60.061	73,7	+3.315	+5,5
Abschreibungen	4.375	5,1	4.473	5,5	-98	-2,2
Zinsaufwendungen	716	0,8	773	0,9	-57	-7,4
Sonstige Aufwendungen	6.309	7,3	6.073	7,4	+236	+3,9
Summe Operative Aufwendungen	86.211	100,0	81.538	100,0	+4.673	+5,7
Operatives Ergebnis	+54		-448		+502	+112,1
Erträge aus Beteiligungen und Wertpapieren	220	76,9	322	60,9	-102	-31,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	66	23,1	207	39,1	-141	-68,1
Summe Finanzerlöse	286	100,0	529	100,0	-243	-45,9
Abschreibungen auf Finanzanlagen	341		164		+177	+107,7
Finanzergebnis	-55		+365		-420	-115,0
Coronabedingte Erstattungen	1.817		2.629		-812	-30,9
Coronabedingte Aufwendungen	2.236		2.924		-688	-23,5
Ergebnis Corona	-419		-295		-124	-42,0
Außerordentliche Erträge	2.925		1.853		+1.072	+57,9
Außerordentliche Aufwendungen	2.188		5.303		-3.115	-58,7
Außerordentliches Ergebnis	+737		-3.450		+4.187	-121,4
Jahresergebnis	+317		-3.828		+4.145	

Tabelle 1

Das Jahresergebnis 2022 ergibt sich aus einem betrieblichen Ergebnis in Höhe von +54 TEUR sowie Defiziten aus dem Finanzergebnis (-55 TEUR) sowie coronabedingten Effekten (-419 TEUR). Das außerordentliche Ergebnis hat mit +737 TEUR deutlich positiv zum Gesamtergebnis beigetragen. Gegenüber dem Vorjahr liegt eine erhebliche Ergebnisverbesserung vor (+4.145 TEUR).

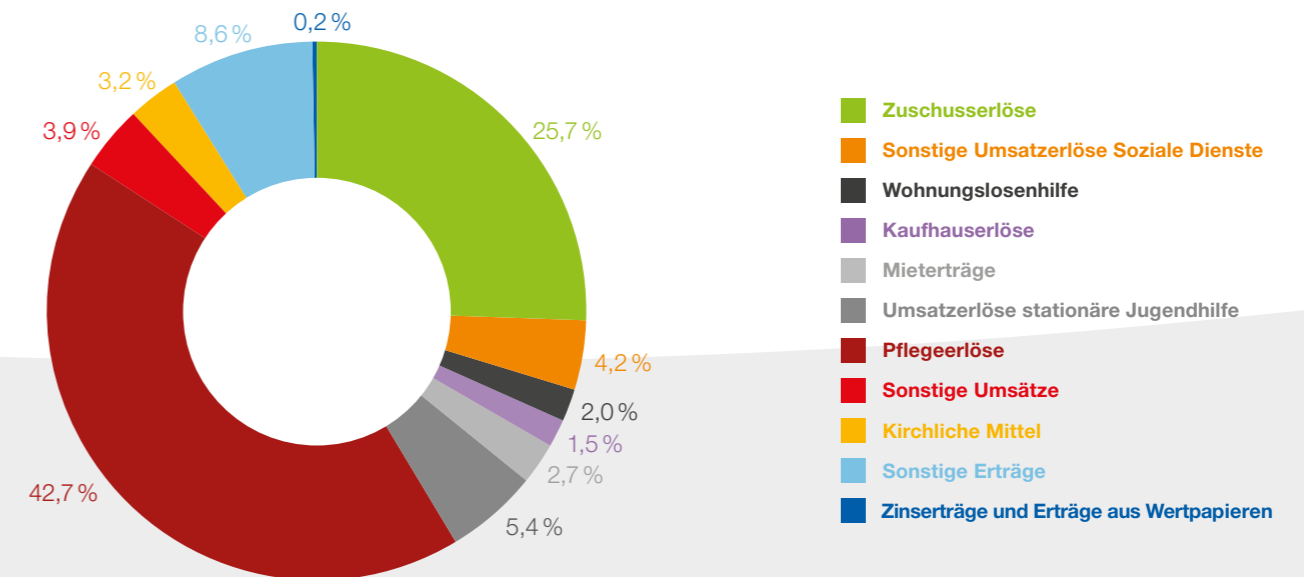
Das dargestellte Jahresergebnis des Gesamtverbandes teilt sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt auf die einzelnen Referate des Verbandes auf:

Bereichsergebnisse

Bereichsergebnisse 2022 in TEUR	Erträge	Aufwendungen	Ergebnis
Referat Pflege Gesamt	47.183	48.206	-1.023
Referat Pflege	248	349	-101
Stationäre Einrichtungen	40.598	41.321	-723
Komplementäre Pflege	6.337	6.536	-199
Referat Soziale Dienste Gesamt	37.773	37.603	+170
Soziale Dienste	102	102	0
Integration, Senioren & Gemeindec Caritas	6.743	7.007	-264
Kinder, Jugend & Familie	22.318	22.392	-74
Gesundheit Gefährdetenhilfe & Berufliche Integration	8.610	8.102	+508
Sonstige	6.335	5.165	+1.170
Summe	91.291	90.974	+317

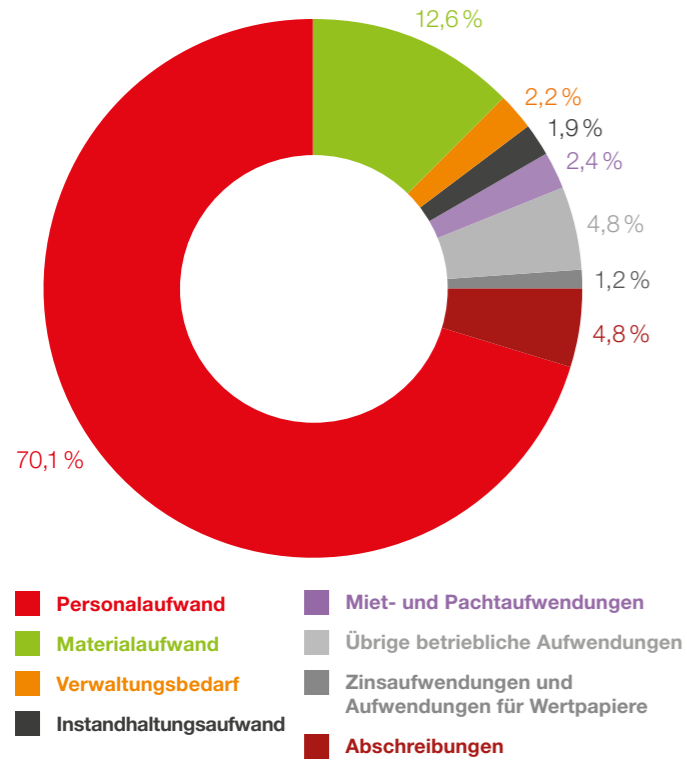
Tabelle 2

Erlöse



Die Aufwendungen des Verbandes setzen sich in folgender Form zusammen:

Aufwendungen



Die Gehälter stellen mit 70,1 % (63.807 TEUR) den größten Anteil der Gesamtaufwendungen dar. Unsere Mitarbeitenden sind unsere wichtigste Ressource, um unsere vielfältigen Dienstleistungen zu erbringen. Die Caritas vergütet ihre Mitarbeitenden nach dem eigenen bundesweiten Tarifwerk, den Richtlinien für Arbeitsverträge in den Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes (AVR). In 2022 wurden die Tarife im April 2022 für jeden Mitarbeitenden um mindestens 1,8 % angehoben. Zudem wurden in der AVR Caritas die Gehälter im Sozial- und Erziehungsdienst rückwirkend angehoben sowie zusätzliche Regenerationstage gewährt. Dadurch hat der Caritasverband Düsseldorf zusätzlich 430 TEUR in Personalkosten investiert. Der nächstgrößere Posten stellt mit 12,6 % die Materialaufwendungen dar. Insgesamt haben sich die Sachaufwendungen aufgrund der gesamtwirtschaftlich gestiegenen Inflationsrate deutlich erhöht. Im Bereich der Materialaufwendungen liegt die Steigerung bei rund 8 % gegenüber dem Vorjahr.

Zuwendungen erhielt der Caritasverband Düsseldorf in Höhe von 3.637 TEUR. Insgesamt teilen sich diese wie folgt auf:

Wohltätige Zuwendungen

Zuwendungen	2022		2021		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Kirchliche Mittel	2.931	80,6	2.930	77,9	1	0,0
Geldspenden	645	17,7	314	8,4	331	105,4
Sachspenden	61	1,7	515	13,7	-454	-88,2
Gesamt	3.637	100,0	3.759	100,0	-122	-3,2

Tabelle 3

Vermögens- und Finanzlage

Vermögen	31.12.22		31.12.21		Veränderungen	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Langfristig gebundenes Vermögen	92.957	82,5	91.208	79,2	+1.749	+1,9
Kurzfristig gebundenes Vermögen	19.068	16,9	23.145	20,1	-4.077	-17,6
Rechnungsabgrenzungsposten	711	0,6	757	0,7	-46	-6,1
Bilanzsumme	112.736	100,0	115.110	100,0	-2.374	-2,1

Kapital	31.12.22		31.12.21		Veränderungen	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital	44.303	39,3	43.986	38,2	+317	+0,7
Sonderposten	12.492	11,1	13.088	11,4	-596	-4,6
Langfristiges Fremdkapital	41.677	36,9	44.378	38,5	-2.701	-6,1
Kurzfristiges Fremdkapital	14.159	12,6	13.454	11,7	+705	+5,2
Rechnungsabgrenzungsposten	105	0,1	204	0,2	-99	-48,5
Bilanzsumme	112.736	100,0	115.110	100,0	-2.374	-2,1

Tabelle 4

Die Eigenkapitalquote inkl. Sonderposten beträgt 50,4 % nach 49,6 % im Vorjahr. Die Veränderung des Eigenkapitals ergibt sich aus dem Jahresüberschuss von 317 TEUR.

Die Darstellung zeigt zudem, dass das langfristige Vermögen in Höhe von 92.957 TEUR durch langfristiges Kapital (Eigenkapital, Sonderposten und langfristiges Fremdkapital) in Höhe von 98.492 TEUR finanziert ist.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden im Wesentlichen aufgrund der erheblichen Bautätigkeit des Verbandes Investitionen in Höhe von 3.419 TEUR (Vorjahr 6.900 TEUR) getätigt.



Der Caritasverband Düsseldorf hat sich der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen. Damit verpflichten wir uns, Informationen darüber, was wir tun und mit welchen finanziellen Mitteln wir es tun, der Öffentlichkeit transparent zur Verfügung zu stellen und jeweils aktuell zu halten.



**GEMEINSAM
FÜR MENSCHEN**

Wir sagen Danke!

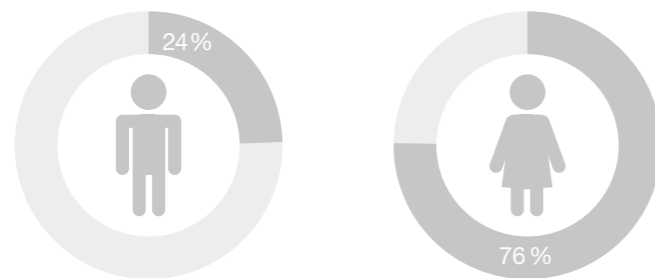
An dieser Stelle möchten wir all unseren Spender:innen Danke sagen und uns ganz herzlich für Ihre Hilfe bedanken! Im Namen des gesamten Caritasverbandes freuen wir uns, von Ihnen so große Unterstützung erfahren zu dürfen, ohne die es uns nicht möglich wäre, tagtäglich die Menschen und Einrichtungen in Düsseldorf, die die Hilfe so dringend benötigen, zu unterstützen.

Personal

Alter und Geschlecht unserer Mitarbeitenden

Alter	Männlich		Weiblich		Gesamt	
	Personen	Anteil in %	Personen	Anteil in %	Personen	Anteil in %
<21	13	3,32	16	1,30	29	1,78
21-25	34	8,70	77	6,23	111	6,83
26-30	32	8,18	92	7,45	124	7,63
31-35	39	9,97	113	9,15	152	9,35
36-40	34	8,70	102	8,26	136	8,37
41-45	37	9,46	150	12,15	187	11,51
46-50	52	13,30	155	12,55	207	12,74
51-55	48	12,28	193	15,63	241	14,77
56-60	61	15,61	171	13,84	232	14,28
61-65	35	8,95	145	11,74	180	11,08
>65	6	1,53	21	1,70	27	1,66
Gesamt	391	100,00	1.235	100,00	1.626	100,00

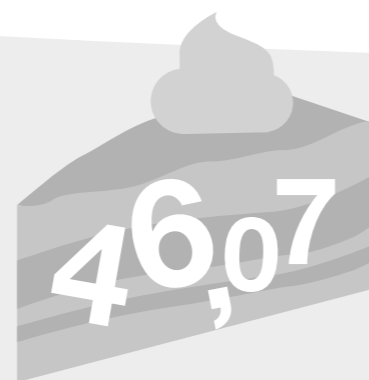
Tabelle 5



Durchschnittsalter unserer Mitarbeitenden

Durchschnittsalter	
Männlich	44,68
Weiblich	46,51
Gesamtdurchschnitt	46,07

Tabelle 6



Betriebszugehörigkeit

Jahre der Betriebszugehörigkeit	Arbeitgeber		AZ	Gesamtergebnis
	Caritasverband Düsseldorf e.V.	St. Hubertusstift		
10-20	260	16		276
20	12	0		12
>20	71	10		81
Gesamtergebnis	343	26		369

Tabelle 7

Nationalität der Azubis (nach Staatsbürgerschaft)

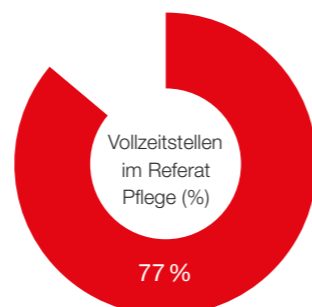
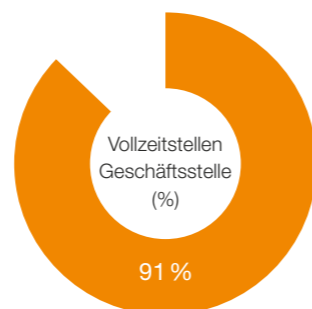
Nationalität unserer Azubis	Personen
afghanisch	4
albanisch	2
algerisch	1
armenisch	1
brasilianisch	1
bulgarisch	1
deutsch	78
ghanaisch	1
guineisch	4
indisch	3
irakisch	2
iranisch	8
jordanisch	1
kamerunisch	4
kirgisisch	1
madagassisch	1
marokkanisch	4
mongolisch	1
nigerianisch	3
pakistanisch	1
polnisch	1
portugiesisch	3
russisch	1
senegalesisch	1
serbisch	1
simbabwisch	1
somalisch	1
syrisch	3
tadschikisch	1
tansanisch	1
thailändisch	1
türkisch	2
ukrainisch	1
Gesamtergebnis	140

Tabelle 8

Anzahl unserer Mitarbeitenden je Einrichtung

Einrichtung	Summe von Vollzeitbeschäftigten	Anzahl von Mitarbeitenden	Referat
Geschäftsstelle	75,5427	83	
AZ Hubertusstift	66,1864	79	Pflege
BeWo Stockum	0,1795	1	Pflege
CAZ Herz Jesu	146,5443	191	Pflege
CAZ Hildegard	66,6418	87	Pflege
CAZ St. Josefhaus	100,7299	122	Pflege
CAZ St. Martin	54,8107	72	Pflege
CPS	23,9223	35	Pflege
CPZ St. Elisabeth	110,5901	140	Pflege
Hospiz	18,5038	27	Pflege
St. Benediktus	47,8321	68	Pflege
WG St. Franziskus	9,4025	13	Pflege
EB Rath	5,1026	8	Soziale Dienste
EB Stadtmitte	6,2756	8	Soziale Dienste
EB Wersten	6,0257	8	Soziale Dienste
FZ Leopoldstr.	29,8791	35	Soziale Dienste
Kita Gladbacher Str.	10,0612	12	Soziale Dienste
Kita St. Raphael	16,3619	18	Soziale Dienste
OGS	116,2815	226	Soziale Dienste
Schulsozialarbeit	31,9591	45	Soziale Dienste
St. Raphael Haus	60,7121	79	Soziale Dienste
Fachintegration und Migration	24,5911	32	Soziale Dienste
iSKA	37,3178	52	Soziale Dienste
Soziales Zentrum	35,2576	44	Soziale Dienste
Zentrum Plus	12,2179	16	Soziale Dienste
Arbeitslosenberatungsstelle	4,25	5	Soziale Dienste
Betreutes Wohnen	4,7757	6	Soziale Dienste
Don Bosco Haus	15,5043	19	Soziale Dienste
Suchtberatungsstelle	13,1024	16	Soziale Dienste
Harffstr.	61,0217	73	Soziale Dienste
Ukraine-Hilfe Klara-Gase-Haus	2,4294	6	Soziale Dienste
Gesamtergebnis	1.214,0128	1.626	

Tabelle 9



Ordensschwestern

Orden	Anzahl der Ordensschwestern nach Zugehörigkeit des Ordens		Gesamtergebnis
	Arbeitgeber Caritasverband Düsseldorf e.V.	Kuratorium St. Hubertusstift	
Heilig-Geist-Schwestern	15	7	22
Ordensgemeinschaft Michaelitinnen	2		2
St. Gemma Sisters of Dodoma	3		3
Schwestern Unserer Lieben Frau	1		1
Sisters of the Destitute e.V.	14		14
Gesamtergebnis	35	7	42

Tabelle 10

Religionszugehörigkeit unserer Mitarbeitenden

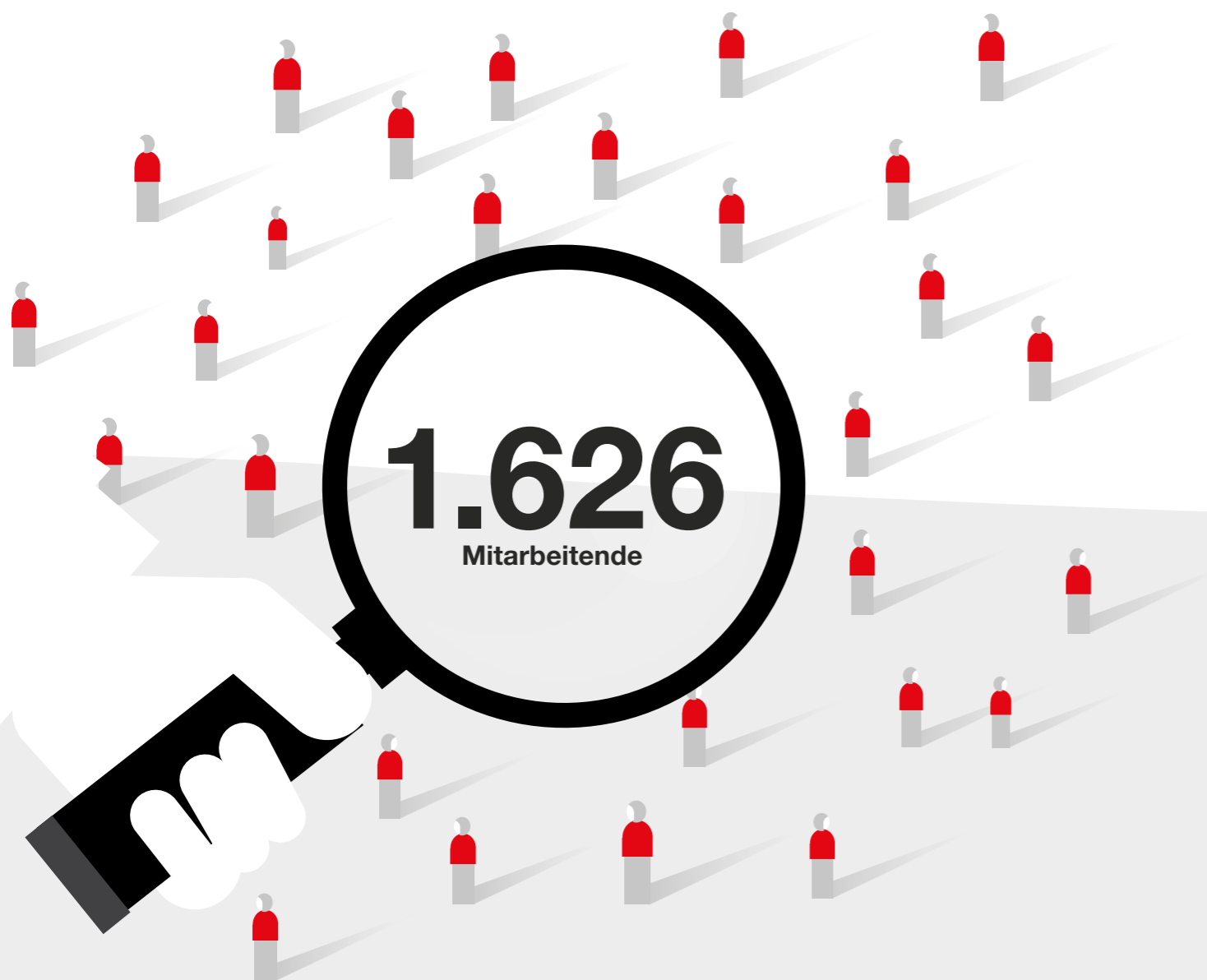
Religion	Caritasverband Düsseldorf e.V.	AZ Hubertusstift	Gesamtergebnis
Buddhistisch	7	1	8
Evangelisch	316	16	332
Islamisch	84	9	93
Jüdisch	5		5
Neuapostolisch	1		1
Orthodox	70	3	73
Katholisch	824	40	864
Sonstige	240	10	250
Gesamtergebnis	1.547	79	1.626

Tabelle 11

Anzahl unserer Mitarbeitenden nach Dienstart

Dienstart	Personen	Dienstart	Personen
16e Förderung von Arbeitsverhältnis	10	Koch/Köchin	3
16i Geförderte Beschäftigung	75	Koordination eines Dienstes	5
Allgemeine Verwaltungsarbeit	25	Koordinierungsperson	2
Anerkennungsjahr Erzieher:in	5	Küchenhilfskraft	53
Auszubildene:r Erzieher:innen (PIA)	23	Küchenleitung	4
Auszubildene:r Hauswirtschaft	4	Leitung eines Dienstes	9
Auszubildene:r Kaufmännisch	4	Pensionäre	5
Auszubildene:r Koch/Köchin	5	Personalwesen	6
Auszubildene:r Pflege	87	Pflegeassistent:in	17
Auszubildene:r Pflegefachassistent:in	16	Pflegedienstleitung	12
Beikoch/Beiköchin	2	Pflegefachkraft	187
Betreuungsassistenz amb.	5	Pflegehelfer:in mit einjähriger Ausbildung	62
Betreuungsassistenz stat.	54	Pflegehilfskraft	143
Bundesfreiwilligendienst	6	Praktikant:in	7
Einrichtungs-, Fachgebietsleitung	21	Praxisanleiter:in	7
Erzieher:in	44	Psycholog:in	4
Erzieher:in Gruppenleitung	83	Pädagogische Hilfskraft	117
Fachbereichsleitung	4	Pädagogische Leitung	2
Finanzwesen	16	Rezeption	21
Freiwilliges Soziales Jahr	2	Sekretariat Vorstand	2
Geschäftsführer:in, Referatsleitung	4	Sonstige Arbeitsprojektmaßnahmen	1
Haustechniker:in (ohne Meister)	15	Sonstiger Wirtschaftsdienst	3
Haustechniker:in, Meister	4	Sozialarbeit, Sozialpädagogik	204
Hauswirtschaftliche Hilfskraft	26	Stabstellen	10
Hauswirtschaftsfachkraft	12	Stabstellen Pflege	5
Hauswirtschaftshilfskraft	43	Technische:r Anleiter:in mit Meister	7
Heilerziehungspfleger:in	4	Technische:r Anleiter:in ohne Meister	7
Heilpädagogik, Ergotherapeut:in	8	Verwaltung Pflege	14
Informationstechnik	8	Verwaltung soziale Dienste	10
Integrationsbegleiter:in Fachkraft	3	Vorstand	2
Integrationsbegleiter:in Hilfskraft	43	Wohnbereichsleitung	25
Kinderpfleger:in	9	Gesamtergebnis	1.626
Kindheitspädagog:in	1		

Tabelle 12



Mitarbeitenden-Sommerfest 2022

Nach zwei Jahren Pandemie durfte wieder gefeiert werden! Mit einem Sommerfest bedankte sich der Caritasverband Düsseldorf bei seinen Mitarbeitenden für ihren Einsatz und ihr Engagement.

450+
Mitarbeiter:innen

SOMMERPARTY

550
Burger

32 °C
Temperatur

876 L
Getränke

15.550
Tanzschritte

480
Kugeln Eis

14
Stunden DJ

Bildnachweise

Alle Bildrechte liegen beim
Caritasverband Düsseldorf e.V. außer:

Titel, S. 8, S. 18, S. 28: ©Deutscher Caritasverband e.V.
S. 4: ©iStock.com/lerbank
S. 11: ©fotogestoeber–stock.adobe.com
S. 12/13: ©iStock.com/Denis Novikov
S. 14 oben: ©New Africa–stock.adobe.com
S. 14 unten: ©Antlii/Shutterstock.com
S. 15 oben: ©Anchalee–stock.adobe.com
S. 15 unten: ©nadezhda1906–stock.adobe.com
S. 16 oben, S. 17 unten: ©fizkes–stock.adobe.com
S. 20/21 Blätter: ©iStock.com/MUSTAFFA KAMAL IKLIL
S. 22/23 Häuser: ©GoodStudio/Shutterstock.com
S. 22 unten: ©oneinchpunch–stock.adobe.com
S. 23 oben: ©W PRODUCTION–stock.adobe.com
S. 23 Fenster-Figuren: ©Marish/Shutterstock.com
S. 24 oben: ©master1305–stock.adobe.com
S. 24 Flagge unten: ©Iliya Mitskavets–stock.adobe.com
S. 26: ©xnova/Shutterstock.com
S. 27: ©Patrick Bode/photocase.de
S. 30, S. 31 oben rechts: ©Anette Etges
S. 35 Blumen: ©GHart–stock.adobe.com
S. 37 Kochmütze: ©BillionPhotos.com–stock.adobe.com
S. 37 Tannenbaum: ©Buffstock–stock.adobe.com
S. 37 Geschenk: ©Konstantyn–stock.adobe.com
S. 38/39 Zeichnungen: ©Lyudmyla Kharlamova/Shutterstock.com
S. 39 Bleistiftrakete unten: ©3DJustincase/Shutterstock.com
S. 40: ©sodafish visuals–stock.adobe.com
S. 42 Pappstern oben: ©Oleksandr Babich–stock.adobe.com
S. 45, S. 50 Holzfiguren: ©voyata–stock.adobe.com
S. 46 Brötchen: ©Björn Wylezich–stock.adobe.com
S. 47 Kerze: ©photohampster–stock.adobe.com
S. 48 Karton: ©PRILL Mediendesign–stock.adobe.com
S. 49 Laptop: ©Johannes Husen–stock.adobe.com
S. 50 Foto: ©Edyta Pawlowska/photocase.de
S. 51 Ballons: ©BillionPhotos.com–stock.adobe.com
S. 54 Ukraine-Umriss: ©lantapix–stock.adobe.com
S. 55 Rucksack: ©by-studio–stock.adobe.com
S. 56 Maßband: ©akf–stock.adobe.com
S. 57 Pusteblyume: ©BillionPhotos.com–stock.adobe.com
S. 58 Besteck: ©Rawf8–stock.adobe.com
S. 59 Puck: ©BillionPhotos.com–stock.adobe.com
S. 59 Geschenke: ©Anoly_D–stock.adobe.com
S. 60: ©iStock.com/daboost
S. 70: ©bakhtiarzein–stock.adobe.com

Impressum

Herausgeber

Caritasverband Düsseldorf e.V.
Hubertusstraße 5
40219 Düsseldorf
Telefon: 0211 1602-0
E-Mail: info@caritas-duesseldorf.de

V.i.S.d.P.

Vorstand

Henric Peeters
Anna Gockel-Gerber

Redaktion

Vlada Brelenko, Dr. Ulrich Brzosa, Caritas Erziehungsberatungsstellen,
Silvana Cisonna, Anna Feuerpfeil, Anna Gockel-Gerber, Birgit Güsken,
Andrea Konkell, Michaela Körber, Rebekka Lacombe, Marion Meinecke,
Henric Peeters, Susanne Preisler, M. Robles Rivera, Rainer Schlaghecken,
Esther Voss

Konzeption, Gestaltung und Realisation

margo Kommunikationsdesign, Münster

Druck

Druckhaus Caritas Wertarbeit, Köln
*Dieser Jahresbericht wurde klimaneutral auf zertifiziertem
Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft gedruckt.*

Stand

Mai 2023

Auflage

650

Drucknummer

Stand: April 2023/20-2023/Auflage: 650



Caritasverband Düsseldorf e.V.

Hubertusstraße 5
40219 Düsseldorf

Telefon: 0211 1602-0
Telefax: 0211 1602-1140
info@caritas-duesseldorf.de
www.caritas-duesseldorf.de